

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 46 (1937)
Heft: 48

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 48

BASEL, 2. Dezember 1937

Nº 48

BALE, 2 décembre 1937

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechende Rabatte.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährlich Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum
des Schweizer
Hotelier-Vereins**



**Organe et propriété
de la Société Suisse
des Hôteliers**

Erscheint jeden Donnerstag

Sechshundertvierzigter Jahrgang
Quarante-alsième année

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Pour l'ETRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-
Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Gartenstrasse No. 46, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON
No. 27.934

Rédaction et Administration: Gartenstrasse No. 46, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques
postaux No. V 85

Inhaltsverzeichnis:

Rückerstattung der bezahlten Getränkesteuer — Zahlungen nach Italien und Deutschland für Werbe- und Inseratkosten — Zum Problem „Bruchschaden“ — Unterbilanz im Reiseverkehr mit Italien — Misere des Hotelpersonals (S. 2) — Der Frem-

denverkehr in der Schweiz im September 1937 — Off. Todesanzeige — Auskunftsdienst über Reisebureaux usw. — Mitgliederbewegung — Aus der PAHO — Frage und Antwort (S. 3) — Marktmeldungen — Aus der Eidgenossenschaft (S. 4) — Kurzmeldungen.

Zum Problem „Bruchschaden“

Von Harry Schraemli

Die Ausführungen in Nr. 46/1937 der „Hotel-Revue“ über obiges „Problem“ verdienen Beachtung. Die Anregung, die Herr Rubi macht, ist nicht neu, aber leider, leider hat man nie Näheres über deren wirkliche Ausführung erfahren. Es ist in unserem Vereinsorgan vieles angeregt worden, aber nur wenig ist ausgeführt worden. Zu machen wären noch tausend Dinge, aber niemand macht sie. In Kollegenkreisen hört man immer wieder sagen: „Ich habe keine Zeit für solche Experimente“ und damit ist von vorneherein alles unter den Tisch gewischt. Vielleicht sitzt in jeder Ecke der Schweiz ein Kollege, der gerne mitmachen würde, aber er hat natürlich keine Ahnung von der Existenz der anderen, keinen Kontakt mit den anderen, und so schläft seine „Experimental-Bereitschaft“ wieder ein. Bis schon einmal ein Hotelier zur Feder greift, um Stellung zu einer Berufsfrage zu nehmen, muss sie ihm wirklich ganz besonders und persönlich am Herzen liegen. Ich komme durch meine Lehrtätigkeit mit vielen Berufsgenossen zusammen, ich lerne da prächtige Menschen kennen, voll Initiative, voll guter brauchbarer Ideen. Wenn ich sie aber veranlassen will, diese Ideen durch unsere Fachpresse auch anderen Kollegen zugänglich zu machen, so streiken sie. Eigenartig, nicht wahr? Viele scheuen sich, einen „Artikel“ zu schreiben. Das ist aber auch gar nicht nötig. Man muss ja nur seine Idee oder seine Anregung in knapper Briefform kleiden, den Rest besorgt dann schon die Redaktion. Unser Vereinsorgan soll ein Bindeglied zwischen uns sein, soll das Sprachrohr aller sein; aber davon ist es meilenweit entfernt, trotz allem guten Willen der Redaktion, denn ein Redaktor ohne Mitarbeiter ist wie ein Grand-Hotel ohne Gäste.

Zum Problem des Bruchschadens hätte ich noch folgendes zu bemerken: Jeder Leiter eines Hauses sollte aktiv Stellung dazu nehmen, d. h. er sollte ein „System“ einführen. Grundsätzlich falsch scheint es mir, jenen den Angestellten für den Schaden haftbar zu machen, der ihn verursacht hat. Was „fahrlässig“ und was „unverschuldet“ ist, kann in manchem Falle nicht einmal ein Rechtsgelehrter feststellen. Man kann ja eigentlich alles als „fahrlässig“ bezeichnen. Bei einem sonst guten Angestellten wird man ohne weiteres alles als „unverschuldet“ rubrizieren, bei einem unbeliebten oder flatterhaften Angestellten alles als „fahrlässig“ auslegen.

Es gibt heute noch Hotels, wo prinzipiell jeder von Serviceangestellten verursachte Bruchschaden gedeckt werden muss. Solange die Haftung solidarisch ist, mag es noch angehen, wo sie aber individuell ist, dürfte sie ungerecht sein. Dass ein Chef de rang weniger Gläser zerbricht als ein Commis ist weniger mit der Routine des ersten zu erklären, als mit dem Umstand, dass der Commis ja die Gläser abräumen, spülen und auch wieder aufdecken muss. Dort wo Personalmangel herrscht, wird bedeutend mehr zerschlagen wie dort, wo genügend Hilfskräfte vorhanden sind. Sobald ein Ange-

stellter pressieren muss, fängt das Unheil schon an. Jeder Hotelier weiss, dass, wenn während dem Service herumgesprungen wird wie in einem Zirkus, Scherben unvermeidlich sind.

Die Organisation des Services, angefangen beim Tellerwäscher bis vorne ins Vestibül, ist in den meisten Fällen verantwortlich für viel oder wenig Bruchschaden. Die Hälfte der Kellner-Offices, in denen ich gearbeitet habe, waren unzweckmässig und zum grossen Teil Schuld an viel Bruch. Ehe wir also unseren Angestellten „Prämien“ zahlen oder „Bussen“ abziehen, wollen wir erst einmal die Zweckmässigkeit unserer betr. Einrichtung kontrollieren. Wenn wir da wirklich alles in Ordnung haben, d. h. der Tellerwäscher genügend Platz hat für sein Geschirr, seine Abwaschtröge zweckmässig sind, er mit Arbeit nicht überlastet (sehr wichtig) ist und im Kellneroffice dieselben günstigen Verhältnisse herrschen, dann können wir uns für ein System entschliessen. Persönlich habe ich bis heute folgendes durchgeführt:

Der Tellerwäscher wird mit einem Monatslohn von ... bis ... engagiert. Ich lasse da eine Marge von Fr. 10.— monatlich. Ausserdem wird im Vertrag festgelegt, dass bei minimalem Bruchschaden eine Gratifikation ausgerichtet wird. Am Anfang der Saison wird eine genaue Bestandsaufnahme des Geschirrs aufgenommen; ebenfalls gezählt werden alle angeschlagenen Teller, die man noch für die Angestellten verwenden kann. Während der Saison werden Stichproben gemacht, d. h. einmal werden alle Kaffeetassen, ein andermal alle Desserteller etc. gezählt. Das Ergebnis wird den interessierten Angestellten mit Lob, Tadel, oder Ermahnung mitgeteilt. Geschirr-Bruch von anderen Angestellten wird in einem besonderen Heft eingetragen. Mit den Gläsern wird genau so verfahren. Wenn ein Gast ein Glas oder auch Geschirr zerschlägt, so muss das dem Oberkellner gemeldet werden. Zahlen muss ein Gast nur dann, wenn er den Bruch boshaft verursacht hat, dann aber wirklich prinzipiell, gleich um wen es sich handelt. (Das ist Erziehung!) Ob man bei Fahrlässigkeit auch eine Bezahlung verlangen soll, hängt wohl mit den besonderen Umständen zusammen.

Ich rechne als günstiges Bruchresultat einen Schaden, resp. Weggang von 10%. Bis 15% ist erträglich, bei 20% sollte man Nachschau halten, „was los“ ist. In einer stillen Saison wird der Prozentsatz immer klein sein, in einer strengen Saison können aber auch 20% als klein angesprochen werden; schliesslich ist es ja nicht gleich, ob ein und dieselbe Tasse dreimal während des Frühstückes gewaschen werden muss oder nur einmal. Auch spielt eine sehr grosse Rolle, ob ein Haus über ein wirklich grosses Geschirrinventar verfügt, oder ob die Kellner schon beim zehnten Frühstück selbst Tassen spülen müssen. (Beinahe so krasse Zustände gibt es nämlich.) Die Hotels, in denen wirklich genug Geschirr, auch für den grössten „Hochdruck“, vorhanden ist, sind nicht zahl-

Zahlungen nach Italien und Deutschland für Werbe- und Inseratkosten

Die Schweizerische Verrechnungsstelle in Zürich macht die schweizerischen Hotelbesitzer und Leiter und die am Fremdenverkehr interessierten schweizerischen Kreise darauf aufmerksam, dass Zahlungen nach Italien und Deutschland für Dienstleistungen jeglicher Art mit wenigen Ausnahmen, welche auf Anfrage bei der Schweizerischen Verrechnungsstelle in Erfahrung gebracht werden können, der Clearingpflicht unterliegen.

Für die am Fremdenverkehr interessierten schweizerischen Kreise dürfte es in diesem Zusammenhang besonders von Wichtigkeit sein, zu wissen, dass von der Clearingpflicht auch Zahlungen für Inserate in italienischen und deutschen Zeitungen und Zeitschriften sowie Auslagen für Werbezwecke in Italien und Deutschland betroffen werden.

Rückerstattung der bezahlten Getränkesteuer auf den am 1. Januar 1938 bei Wirten und Kleinhändlern vorhandenen Vorräten an Wein, Obstwein und Most

Gemäss Artikel 87 der Vollziehungsverordnung zum Getränkesteuerbeschluss vom 4. August 1934 haben Hoteliers, Wirte und Kleinhändler unter folgenden Voraussetzungen Anspruch auf Rückerstattung der bezahlten Getränkesteuer auf den am 1. Januar 1938 bei ihnen vorhandenen Vorräten an Wein, Obstwein und Most.

Die Getränke müssen bei einem inländischen Urrzeugenden bezogen und die Steuer muss durch den Inhaber der Vorräte direkt an die Oberzolldirektion entrichtet worden sein. Für Weine und Obstweine, die beim Wein- oder Obstweinhändler bezogen wurden, besteht kein Anspruch auf Steuerückerstattung, ebenso sind Weine und Obstweine der Ernte 1937 von jeder Rückerstattung ausgeschlossen, da auf ihnen überhaupt keine Steuer erhoben wurde.

Hoteliers, Wirte und Kleinhändler, welche Anspruch auf Rückerstattung erheben, haben der Oberzolldirektion, Sektion für Getränkesteuer, spätestens bis Ende Februar 1938 ein Inventar der in Frage kommenden Vorräte, begleitet von den nötigen Nachweisen über den Zeitpunkt des Erwerbs und die Bezahlung der

Dies hat zur Folge, dass jederlei Zahlungen für Verbindlichkeiten der vorerwähnten Art, welche nicht auf dem für Clearingüberweisungen vorgeschriebenen Wege über die Schweizerische Nationalbank oder die schweizerische Postverwaltung geleistet werden, insbesondere auch Zahlungen an sich vorübergehend in der Schweiz aufhaltende italienische und deutsche Inseratenacquisiteure oder Vertreter unter die vom Bundesrat für Clearingumgehungen festgesetzten Strafbestimmungen fallen.

Auf Anfrage erteilt die Schweizerische Verrechnungsstelle, Börsenstrasse 26 in Zürich, jede weitere gewünschte Auskunft.

Steuer, einzureichen. Sie haben also ausser dem Inventar über die am 1. Januar 1938 vorhandenen Vorräte, für welche Rückerstattung verlangt wird, auch die Lieferungsfakturen, sowie die Einzahlungsscheine, mit denen die Steuer für die betreffenden Getränke an die Oberzolldirektion einbezahlt worden ist, einzuweisen. Die Inventare müssen auf amtlichem Formular erstellt werden und sind durch die zuständige Gemeindebehörde überprüfen und beglaubigen zu lassen. Die Gemeindebehörden sind davon verständigt worden. Die Formulare können unentgeltlich bei der Oberzolldirektion in Bern, bei den Zollkreisdirektionen Basel, Schaffhausen, Chur, Lugano, Lausanne und Genf, bei den Zollinspektoraten Zürich und St. Gallen bezogen werden.

Zum Schlusse sei noch darauf hingewiesen, dass, wer eine ungerechtfertigte Rückerstattung erwirkt, mit einer Busse bis zum zwanzigfachen Betrage der zu Unrecht zurückgehaltenen Steuer bestraft wird.

Eidgenössische Oberzolldirektion,
Sektion für Getränkesteuer.

reich. Ob nun der Bruchschaden geringer ist bei einem relativ kleinen Inventar, oder ob er günstiger ist bei einem grossen Inventar, darüber sollten sich Kollegen äussern, die Erfahrung gesammelt haben. Persönlich bin ich für ein grosses Inventar, das aber sofort nach der Hochsaison wieder reduziert wird, also für ein den Verhältnissen angepasstes Inventar.

Ob man den Kellnern oder Saaltöchtern Prämien bei einem nur geringfügigen Bruchschaden auszahlen soll, ist problematisch. Ob man nicht besser täte, dem gesamten Personal nahezulegen, möglichst gewissenhaft mit dem Inventar des Hauses umzugehen, um nachher alle durch eine kleine Abschiedsfeier am Ende der Saison zu belohnen, müsste auch noch ausprobiert werden. Wenn wir Prämien an eine Kategorie von Angestellten zahlen, fühlen sich die anderen benachteiligt und arbeiten vielleicht

widerwillig, oder aber jeder findet etwas, was auch „prämienspflichtig“ ist. Ich wäre eher dafür, allen guten Angestellten bei einer guten Saison, oder einem guten Jahresabschluss, eine kleine, den Verdiensten entsprechende Gratifikation zu zahlen. Allerdings kann man den Angestellten auch auf andere Art und Weise Freude bereiten; oft ist ihnen ein gutes Wort lieber als der „Fünfliber“. (Von guten Worten allein aber können sie auch wieder nicht leben.)

Probleme sind da, um gelöst zu werden. Alle Berufe haben die ihrigen zu lösen, keinem kommen die gebratenen Tauben in den Mund geflogen. Wenn jeder nur ein Geringes an gemeinsamer Aufbauarbeit leistet, sollten unsere Probleme leicht gelöst werden können. Wenn sich viele Kollegen an dieser Diskussion beteiligen, kann der S.H.V. später vielleicht mit bestimmten Vorschlägen an uns herantreten.

Unterbilanz im Reiseverkehr mit Italien

(Korr.)

Wie zu erwarten war, hat die Frankenabwertung nach sieben mageren Jahren wieder neuen Wind in den Fremdenverkehr gebracht, ja es konnte eine Frequenzverbesserung um fast ein Viertel registriert werden; und sollten sich die begründeten Aussichten nicht als trügerisch erweisen, so wird der kommende Winterbesuch den letztjährigen mindestens erreichen. Wenn nun ein Nichtfachmann von diesen grossen Frequenzsteigerungen hört, so ist er felsenfest davon überzeugt, dass der Fremdenverkehr nicht nur in höchster Blüte stehe, sondern auch jeder Gasthof eine Goldgrube sei. Ja es regen sich sogar Leute, die ebenso dringend wie unverständlich die Aufhebung des Hotelbauverbotes fordern,

obschon die Theorie „höchster Komfort zu niedrigsten Preisen“ ein offenerbarer geschäftlicher Irrtum ist.

Ziehen wir in Betracht, dass diesen Sommer die durchschnittliche Bettenbesetzung nur 41,6% war, die Aufenthaltsdauer pro Gast 4 Tage beträgt (gegenüber 14 wie früher) und der Gast heute 40% weniger ausgibt als im Jahre 1929, so fragt man sich mit Recht, ob von einer baldigen Gesundung der Hotellerie gesprochen werden kann, besonders dann, wenn wir nicht auf die Unterstützung unserer Mitbürger, d. h. auf vermehrten Besuch der Schweizergäste zählen können. Wir sind uns ja bewusst, dass wir heute mehr denn je zu jedem Gast Sorge

tragen müssen und sind jedem Schweizer doppelt dankbar, wenn er seine Ferien in der Heimat verbringt oder wenigstens in einem Lande, dessen Regierung die Reise ihrer Untertanen nach der Schweiz nicht sabotiert.

Ganz bedenklich ist unsere touristische Bilanz namentlich mit Italien, ja sie ist in ganz erschreckendem Masse passiv. Schätzungsweise betragen die jährlichen Ausgaben italienischer Touristen in der Schweiz kaum 5 Millionen Franken, währenddem die Schweizer in Italien jährlich zirka 70 Millionen Franken verausgaben. Italien sucht mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln, sei es durch eine gerissene, marktschreierische Propaganda, oder durch weitgehende wirtschaftliche Vergünstigungen Touristen aus aller Herren Ländern anzuziehen. Erwähnen wir nur: Hotelpcoupons zu Minimalansätzen, um 60% verbilligtes Benzin, halbe Taxe auf dem ganzen Netz der Staatsbahnen bei einem Aufenthalt von 15 Tagen, für Hochzeiter 70%, Spezialtarife für Romfahrer usw. Und um dem ganzen Nimbus noch die Krone aufzusetzen, wurde eine verbilligte Reiselaure ins Leben gerufen. Seit 5 Jahren werden monatlich durch die ENIT tausende von Exemplaren der Zeitschrift „Reisen in Italien“ in ganz Helvetien vertrieben und in periodischen Abständen wird man vom gleichen Institut in Rom mit einem regelrechten Paket von Prospekten aus allen Teilen Italiens heimgeschickt.

Dagegen setzt Italien der Ausreise seiner eigenen Volksgenossen ins Ausland die denk-

bar grössten Hindernisse entgegen. Mangelnder Patriotismus wird den über die Grenze reisenden Bürgern vorgeworfen und in den italienischen Zeitungen wird ein offen propagierter Kampf gegen Auslandsreisen geführt. Dazu gesellen sich noch die Devisenvorschriften, wonach die für die Ausreise benötigten Gelder nur nach vorheriger Bewilligung und in einem bestimmt festgelegten Betrag erhältlich sind; auch wird die Passabgabe durch Verwaltungsvorschriften sehr erschwert. Wenn auch zwischen der schweizerischen und der italienischen Regierung eine Vereinbarung getroffen wurde, wonach der nach der Schweiz reisende Italiener das Recht zum Bezug von 3500 Lire für Reisezwecke besitzt, so vermochte dieses Abkommen den Touristenverkehr aus Italien nicht zu beleben, da die Hemmnisse administrativer Natur nach wie vor weiter bestehen.

Die Einreise italienischer Gäste in die Schweiz steht also in keinem Verhältnis zu den Massenreisen von Schweizern nach dem Imperium, ja das Verhältnis steht eins zu zwölft. Es wäre daher eine dankbare Aufgabe für unsere höchsten Behörden, die schweizerische Hotellerie nicht nur mit Worten zu trösten, sondern kategorisch Gleiches mit Gleichem zu vergelten und der Abwanderung der 70 Millionen Schweizer Franken, die unserem Fremdenverkehr und dem gesamten schweizerischen Markt verloren gehen, mit entsprechenden Mitteln entgegenzutreten.

W. R.

„Misere des Hotelpersonals“

Ein perfider Angriff!

Unter dem Stichwort „Misere des Hotelpersonals“ bringt das A.B.C., eine noch weniger bekannte, radikal links orientierte Zürcher Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur, in ihrer Ausgabe vom 20. November eine ganzseitige Reportage, in welcher die Lage des Hotelpersonals, dessen Arbeits- und Lebensverhältnisse in den denkbar dunkelsten Farben hingestellt werden. Die Einseitigkeit und die sture Übertreibung, mit denen hier namentlich die Behandlung und angebliche Ausbeutung des Personals durch die Arbeitgeber, dann die Ruhetags- und Arbeitszeitverhältnisse, das Essen, die Trinkgeldregelung usw. im Hotelgewerbe geschildert werden, sind so handgreiflich, dass die Suada des A.B.C. auch beim naivsten Leser kaum verfangen dürfte, geschweige denn bei der grossen Masse des Schweizervolkes, das unsere Hotels aus eigener Anschauung und Erfahrung kennt. Es ist daher nicht zu befürchten, dass diese Art von unfähiger Herabwürdigung eines grossen und angenehmen Berufsstandes in der Öffentlichkeit Glauben finden wird, zumal man der Reportage des A.B.C. auf den ersten Blick ansieht, dass sie lediglich hemmungsloser Sensationslust entspringen ist sowie in unzulässigen Aufbauschungen und Verallgemeinerungen mündet. Wobei noch zu bemerken wäre, dass es in jedem Gewerbe,

sogar in den Regierungen und politischen Parteien, nicht zuletzt gerade auch bei den Linkskreisen, Vorkommnisse und Verfehlungen gibt, die man nicht gerade an die grosse Glocke zu hängen pflegt. Umso unverschämter muss es daher bezeichnet werden, wenn ein Organ, dessen Hintermänner sich vorsorglicherweise ins Dunkel hüllen, in so hahnbüchener Art über einen einzelnen Berufsstand herfällt, der sich über seine Qualität als bedeutender Wirtschaftsfaktor und pflichtbewusster Arbeitgeber ausgewiesen hat, lange bevor das noch sehr grüne A.B.C. in der Lage war, die Lage seiner niederträchtigen Herabwürdigungen über andere Leute auszugliessen.

Der Ruf der Schweizer Hotellerie ist auch als Arbeitgeber zu festgegründet, als dass sie sich über derlei schmutzige Angriffe etwa besonders aufregen müsste, denen der Stempel der Übertreibung und Unwahrhaftigkeit so sehr auf die Stirne gedrückt ist wie im vorliegenden Falle. Wir lehnen es aus diesem Grunde denn auch ab, uns mit dem Zürcher Sensationsblättchen in eine längere Auseinandersetzung einzulassen und nehmen an, auch unser tüchtiges schweizer. Hotelpersonal werde sich in seiner grossen Mehrheit von einer derart tendenziösen Journalistik distanzieren.

Aus der PAHO

Der Vorstand der PAHO ist unter dem Vorsitz seines Präsidenten Hrn. O. Stocker am 21. Oktober 1937 zu seiner 10. Sitzung zusammengetreten. Er genehmigte einleitend einen Bericht der Kassenverwaltung über die Tätigkeit der Kasse in den Monaten Januar/September 1937, die Beitragszahlungen der Arbeitnehmermitglieder und die Pflichterfüllung der Arbeitgebermitglieder. Er beschloss, die letztere Frage in Verbindung mit den zuständigen Bundesbehörden und der Schweizerischen Hotel-Treuhand-Gesellschaft konferenzförmlich zu behandeln. (Die bezügliche Konferenz hat inzwischen stattgefunden und festgelegt, dass der Frage der Pflichterfüllung bei der PAHO, hauptsächlich der Betriebe, durch die die SHTG-vermerkte Aufmerksamkeit geschenkt werden müsse). Er genehmigte die vom Ausschuss vorgeschlagenen Statutenänderungen, welche die Aufhebung der höheren Taggeldklassen und dafür die Erhöhung der Taggelder in der Grundversicherung bezwecken und welche auf 1. Januar 1938 in Kraft treten werden. Im weiteren beauftragte er den Ausschuss, die Fragen der Finanzierung des freiwilligen Hilfsfonds der Kasse und die beabsichtigte Herabsetzung des Bundesbeitrages in Verbindung mit der Direktion des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit zu besprechen.

Anschließend hörte er einen Rapport der Kassenverwaltung über Verhandlungen mit den Kantonen Zürich, Bern und St. Gallen sowie der Gemeinde Baden an, und beschloss, gegen den beabsichtigten Ausschluss des trinkgeldnehmenden Personals aus der Arbeitslosenversicherung im Kanton Zürich an zuständiger Stelle Einspruch zu erheben und die Gründerversammlung der Kasse zu einem ebensolchen Schritt zu veranlassen. Die Sitzung nahm im übrigen auch den Bericht des Kassenverwalters über Besuche von Union Helvetica-Sektionen und die Besprechung mit dem Vorsteher

der kant. Arbeitslosenkasse in Chur entgegen. Dem Vorschlag des Bundesamtes um Ausrichtung von Teuerungsulagen an Unterstützungsbedürftiger wurde — im Hinblick darauf, dass diese Zulagen nicht an alle Arbeitslosen ausgerichtet werden dürfen und noch nicht alle Subventionen sich mit der Ausrichtung eines Beitrages an diese zusätzlichen Leistungen einverstanden erklärt haben, — nicht zugestimmt. Nach einer Mitteilung der Bundesbehörden besteht für das Winterhalbjahr 1937/38 keine Aussicht auf Gewährung der Krisenunterstützung an ausgesteuerte Arbeitslose des Gastwirtschaftsgewerbes. Der Kassenvorstand stimmt ferner der interministeriellen Wahl des Hrn. K. Gugolz jun., als Rechnungsrevisor (Vertreter der Arbeitgeberchaft) zu.



Verdienstmedaillen an Hotelangestellte

Die verehrl. Mitglieder werden hiemit ersucht, uns Bestellungen, deren Ausführung auf Jahresende oder Weihnachten gewünscht wird, bis 10. Dezember aufzugeben.

Zentralbureau S.H.V.

Mitgliederbewegung — Mouvement des membres

Neuanmeldungen.	Betten
Demandes d'admission.	Lits
Tit. A.-G. Grand Hotel Adelboden, Adelboden	175
Hr. Paul Schneider-Haldemann, Hotel Merkur, Basel	28
Hr. Paul Schröder-Büchler, Restaurant Alte Bayerische Bierhalle, Basel	—
Sig. Aldo Albicri, Hôtel Croce Federale, Bellinzona	12
Hr. Heinrich Lauer, Privat-Hotel Solaria, Celerina	30
Hr. Melchior Wasescha, Hotel Rütli, Chur	20
Hr. Ernst Wittwer, Hotel des Alpes, Jaunpass	25
Hr. Ernst Groh, Kreuz-Hotel, Kandersteg	30
HH. Gebrüder Pugatsch, Hotel Doldenhorn, Kandersteg	25
Frau Luisa Forni, Hotel Helios, Lugano	25
M. Edmond Rothen, Hôtel Lugano, Lugano	35
Frau Catharina Zulan, Hotel Central & Poste, Lugano	40
Hr. Rudolph Auf der Maur, Dir., Hotel St. Gotthard-Terminus, Luzern	150
Frau Rosina Zurlüh, Hotel Post, Meiringen	40
Hr. Walter Loosli, Hotel Terminus, Olten	30
Hr. Fritz Michel, Hotel Seeburg, Ringgenberg	50
M. Hans Roth, Hôtel Bellevue, Rocheray	25
Mme Marie Schoenenberger, Hôtel Brocco & Poste, San Bernardino	100
Hr. Gottlieb Schoenenberger, Hotel Victoria, San Bernardino	100
Frau M. Obrist-Maurizio, Hotel Corvatsch, Silvaplana	24
Mme M. L. Gioira-Lattion, Hôtel du Cerf, Sion	20
Hr. Willy Hochstrasser, Hotel Metropol-Schweizerhof, Solothurn	30
Hr. A. Gloor-von Arx, Hotel Hirschen, Wengen	30
Familie Blatter-Savioz, Pension de la Poste, Zinal	10

Auskunftsdiens

über Reisebureau und Inseratenacquistion
Reisebureau Onabelt, Brüssel.

Von mehreren Seiten sind Klagen laut geworden, dass das Reisebureau Onabelt, 47 Boule-

Der Fremdenverkehr in der Schweiz im September 1937

Vom Eidgenössischen Statistischen Amt

Der Berichtsmontat beschliesst das erste Jahr seit der Abwertung des Schweizerfranks Ende September 1936. In diesem Jahr nahm die Zahl der Logiernächte um annähernd drei Millionen oder 23 Prozent zu, wovon 2,5 Millionen auf die Gäste aus dem Ausland entfielen. Für die Ausländer stieg die Zahl der Ankünfte von 139 000 auf 1 578 000, die der Übernachtungen von 5,4 auf 7,9 Millionen Einheiten.

Die Frequenzverbesserung im September blieb unter dem Durchschnitt des abgelaufenen Jahres, indem für 6630 Betriebe mit 152 250 Betten nur 18 700 Ankünfte (6 Prozent) und 109 000 Übernachtungen (9 Prozent) mehr gezählt wurden als letztes Jahr. Immerhin ist bei der Beurteilung dieser Zahlen zu berücksichtigen, dass in der vorjährigen Vergleichsperiode 485 Betriebe mit über 10 000 Betten mehr meldeten als im Berichtsmontat. Dieser Unterschied in den Zahlen der erfassten Betriebe und ihrer Betten hat indessen keinen Einfluss auf die durchschnittliche Bettenbesetzung, die von 26 auf 30 Prozent anstieg.

Wohnland der Gäste	Arrivées		Logiernächte	
	September 1936	September 1937	September 1936	September 1937
Inland . .	190081	187076	719686	700816
Ausland . .	138672	160399	548999	677017
Zusammen	328753	347475	1268685	1377833

Bei den Inlandgästen ist sowohl für die Ankünfte als auch für die Übernachtungen ein Rückgang festzustellen, während für die Ausländer 21 700 Arrivées (16 Prozent) und 128 000 Logiernächte (23 Prozent) mehr registriert wurden als im September 1936.

In den Hotels und Gasthöfen waren im Mittel 27 (Vorjahr 23) von 100 verfügbaren Betten besetzt, in den Fremdenpensionen 35 (33) und in den Sanatorien 76 (67).

Da von den im Berichtsmontat ganz oder zeitweise geschlossenen Betrieben gegen 30 000 Betten nicht verfügbar waren, beträgt die auf die vorhandene Bettenzahl berechnete Besetzung nur 25 Prozent gegenüber 21 im Vorjahr.

Über landesdurchschnittliche Besetzungsziffern weisen von den Fremdengebieten nur das Genferseengebiet, der Tessin und das Waadtler Oberland aus. In den übrigen während dieser Jahreszeit schwach besuchten Landesgebieten schwankt die Besetzungsziffer zwischen 17,5 im ostschweizerischen Voralpengebiet und 23,5 Prozent im Kanton Graubünden.

Aus dem Genferseengebiet liegen für beide Vergleichsmontate die Meldungen von über 400 Betrieben mit 16 000 Betten vor; von diesen waren im Mittel 52 Prozent besetzt, gegenüber 48 im Vorjahr. Diese Zunahme ist ausschliesslich den Gästen aus dem Ausland zu verdanken, deren Logiernächtezahl um 21 000 auf 173 500 gestiegen ist, während sie für die Inlandgäste etwas zurückging. 86 Prozent der Übernachtungen entfielen auf Genf, Lausanne und Montreux. In den beiden Kantonshauptstädten waren im Mittel über 60 von 100 Betten beansprucht, in Montreux 44.

Die im Tessin für den August festgestellte Rekordquote in der Bettenbesetzung von 51 Prozent wird auch im Berichtsmontat erreicht. Ge-



Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiemit die Mitteilung, dass unser Mitglied

Frau Anna Barben-Bischoff

Besitzerin des Hotel Lötschberg Spiez

am 23. November nach längerer Krankheit im Alter von 68 Jahren gestorben ist.

Indem wir Ihnen hiervon Kenntnis geben, bitten wir, der Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes
Der Zentralpräsident:
Dr. H. Seiler.

vard Ad. Max, Bruxelles, trotz öftern Mahnungen seinen Verpflichtungen gegenüber den Hoteliers nicht nachkommen. Wir warnen deshalb nachdrücklich vor weitem Beziehungen mit dieser Firma. Informationen aus Brüssel zufolge scheint sie übrigens „in Liquidation“ getreten zu sein, was wohl besagen will, dass sie auf Bezahlung ihrer Schulden verzichtet.

Schon wieder Rabatt?

Ein oststädtischer Automobilclub meldet in einem Zirkular, dass er erstmalig im Jahre 1936 ein Verzeichnis aller jener Hotels und Vertragsfirmen aufnehme, welche seinen Mitgliedern Begünstigungen gewähren. Wenn unter diesen Begünstigten Rabatt gemeint ist, können die Mitglieder des S.H.V. nicht mitmachen, denn sie sind durch reglementarische Vorschriften verpflichtet, einzeln reisenden Mitgliedern irgendwelcher Vereinigungen keine prozentualen Abzüge auf der Rechnung einzuräumen. Wir bitten um gefl. Notiznahme.

gegenüber dem Vorjahr stieg die Zahl der Übernachtungen für die Inlandgäste von 102 000 auf 109 000, für die Ausländer von 83 000 auf 100 000. In Lugano, wo 117 000 Logiernächte gezählt wurden, waren über drei Viertel der Betten besetzt, in Ascona und Brissago zwei Drittel und in dem vornehmlich von Schweizergästen besuchten Locarno 43 Prozent. Lugano weist im September fast genau die gleichen Frequenzzahlen aus wie im August, wogegen in Locarno die mittlere Bettenbesetzung infolge Verdoppelung der Logiernächtezahl der Schweizergäste von 29 im August auf 43 Prozent im September stieg. Während somit Locarno den früheren Charakter als Herbstaufenthaltsort beibehalten hat, ist für Lugano ein Unterschied in der Frequenz zwischen dem Hochsommer und dem früheren Spitzenmonat September kaum mehr festzustellen.

Das dritte überdurchschnittlich besetzte Fremdengebiet, das Waadtler Oberland, verdankt seine hohen Frequenzzahlen, wie dies in früheren Zwischenjahresmonaten der Fall war, dem ständig gut besetzten Leysin.

Ausserhalb dieser drei Fremdengebiete zeichnen sich die fünf grössten Städte, die beiden Badeorte Rheinfelden und Baden, das Fremdenzentrum Luzern sowie die Sanatoriumsstände Davos, Montana-Verma, Heiligenschwendl und Vallendard durch Besetzungsziffern aus, die zwischen 42 und 68 Prozent schwanken.

Sonntagsbillette über Weihnachten und Neujahr

Wie die S.B.B.-Verwaltung mitteilt, wird über Weihnachten und Neujahr die Gültigkeitsdauer der Sonntagsbillette wie folgt verlängert:

1. Über Weihnachten: Hinfahrt 24. bis 26. Dezember, Rückfahrt 25. bis 27. Dezember;
2. über Neujahr: Hinfahrt 31. Dezember bis 2. Januar, Rückfahrt 1. bis 3. Januar.

GRAND MOUSSEUX NATUREL

natürliche Gärung im verschlossenen Tank

„CORTAILLOD“

das herrliche Neuenburger Schaumwein

Prod.: Compagnie Viticole S.A., Cortaillo

Verkauf: in jeder guten Weinhandlung erhältlich



SANDEMAN PORT AND SHERRY

Gen.-Vertr.: BERGER & Co., Langnau

Frage und Antwort

100. Frage: Was für einen Gehalt an Fett und anderen Substanzen muss normalerweise die Milch aufweisen? Darf Magermilch auf Verlangen des Gastes ausgeschenkt werden?

Antwort: Wir verweisen in erster Linie auf die Bestimmungen der Eidg. Lebensmittelverordnung vom 26. Mai 1936, die in Art. 39 bis Art. 80 die Gewinnung, Verarbeitung und den unmittelbaren Verbrauch von Kuhmilch regeln. Für die Beurteilung der Milch sind u. a. folgende Anforderungen massgebend: Spezifisches Gewicht bei 15° Celsius 1,030 bis 1,033; Fett mindestens 3,0%; Trockensubstanz mindestens 12%. Dabei wird indessen ein Fehlbetrag an Trockensubstanz bis auf 0,4% durch einen mindestens halb so grossen Mehrbetrag an Fett ausgeglichen, sofern der Gehalt an fettreicher Trockensubstanz nicht weniger als 8,5% beträgt. Wenn das spezifische Gewicht nicht innerhalb der genannten Grenzen liegt, der Gehalt an Fett und Trockensubstanz jedoch den aufgestellten Anforderungen entspricht, so ist dieser Gehalt für die Beurteilung massgebend. Im übrigen gelten bezüglich Gehalts- und hygienischen Anforderungen die Vorschriften des Lebensmittelbuches.

Die Milch, die zum Ausschank gelangt, darf in ihrem Gehalt nicht verändert werden. Der Ausschank von abgerahmter Milch wird als Fälschung angesehen und zieht Bestrafung nach sich. Etwas anderes ist es, wenn der Gast ausdrücklich Magermilch oder verdünnte Milch verlangt, was ja sehr oft vorkommt, da nicht alle Leute (insbesondere kleinere Kinder, Magenranke etc.) normal fetthaltige Milch aus gesundheitlichen Gründen vertragen können. Entrahnte oder in ihrem Gehalt veränderte Milch darf sonst nur zum Kochen, d. h. zum Zubereiten von Speisen etc., verwendet werden. Sie muss auch separat aufbewahrt werden, damit keine Verwechslung mit der Vollmilch, die zum Ausschank gelangt, stattfinden kann. Milch, die längere Zeit in Gefässen steht, muss jeweils vor Entnahme aufgeführt werden, damit eine vollständige Durchmischung stattfindet, sonst kann es vorkommen, dass durch das Ausscheiden des Rahmes die herausgeschöpfte Milch nicht mehr den normalen Fettgehalt aufweist. Die Eidg. Lebensmittelverordnung schreibt das Durchrühren der Milch, ja sogar das Vorhandensein eines zweckentsprechenden Rührers vor. Unkenntnis, Fahrlässigkeit etc. schützt vor Bestrafung nicht.

Marktmeldungen

DER WIRTSCHAFTLICHEN BERATUNGSSTELLE S.H.V.

I. Gemüsemarkt: Spinat per kg 30-40 Rp.; Rosenkohl per kg 50-60 Rp.; Weisskabis per kg 15-20 Rp.; Rotkabis per kg 20-25 Rp.; Kohl per kg 20-25 Rp.; Kohlrabi per 3 Stück 20 bis 30 Rp.; Blumenkohl, gross per Stück 80 bis 100 Rp.; Blumenkohl, mittel per Stück 70 bis 80 Rp.; Blumenkohl, klein per Stück 30-50 Rp.; Kopfsalat per Stück (ca. 300 g) 20-30 Rp.; Endiviasalat per Stück 10-20 Rp.; Brüsseler Chicorée per kg 85-100 Rp.; Nüssliisalat per 100 g 20-25 Rp.; Karotten, neue rote per kg 16 bis 20 Rp.; Karotten, roh per kg 12-15 Rp.; Schwarzwurzeln per kg 60-70 Rp.; Sellerieknollen per kg 40-50 Rp.; Zwiebeln per kg 25-50 Rp.; Lauch, grün per kg 20-30 Rp.; Kartoffeln per 100 kg 11-13 Fr.; Tomaten per kg 70-90 Rp.

130-160 Rp.; Trauben, weiss per kg 130-160 Rp.; Apfel, Standardware per kg 25-40 Rp.; Kontrollware per kg 15-25 Rp.; Kochäpfel per kg 12 bis 15 Rp.; Birnen, Standardware per kg 70-80 Rp.; Kochbirnen per kg 25-40 Rp.; Baumäpfel, gross per kg 120-150 Rp.; Orangen per kg 80-120 Rp.; Mandarinen per kg 100-120 Rp.; Zitronen per Stück 7-9 Rp.; Bananen per kg 130-150 Rp.; Kastanien, gross per kg 60-80 Rp.; Kastanien, gewöhnliche per kg 45-60 Rp.

III. Eiermarkt: Trinkeier per Stück 20 bis 21 Rp.; gewöhnliche Eier per Stück 18-19 Rp.; ausländische Eier per Stück 14-15 Rp.; alles Grösse 53-60 Gramm, leichtere Ware billiger.

IV. Diverses: Bienenhonig inländ. per kg Fr. 4.— bis 4.50.

Wann sind die verschiedenen Apfelsorten essreif?

Vielfach herrscht in Verbraucherkreisen die Meinung, dass Essreife identisch sei mit Lagerfähigkeit. Dem ist nicht so, auch wenn man hier von einer gewissen Gleichschaltung sprechen kann. Als essreif muss eine Frucht dann bezeichnet werden, wenn sie das Maximum von Geschmack und Aroma bietet, wenn sie am Lager (oder am Baum) voll ausgereift ist, andererseits aber noch keine Zerfalls- oder Abbauerscheinungen aufweist, das heisst, wenn das Fruchtfleisch noch „chäch“ und absolut gesund ist.

Bei den frühesten Sorten, wie Klaräpfel und Gravensteiner, fallen Lagerfähigkeit und Essreife (übrigens auch Baumreife) fast zusammen, ebenfalls bei den sogenannten Herbstsorten, wie Jakob Lebel, Goldparmäne, Berner Rosen und Sauergrauwech besteht kein grosser Unterschied. Einmal das Stadium der Essreife erreicht, ist es bei diesen Sorten auch mit der Haltbarkeit bald vorbei.

Im Gegensatz dazu haben wir Sorten, wie beispielsweise Menzauer Jäger, Jonathan, Schöner von Boskoop, Champagner Reinecke u. a., die bedeutend länger haltbar sind, als die eigentliche Essreife dauert. Diese verlieren von einem gewissen Zeitpunkt an den typischen Ge-

	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai
Gravensteiner									
Berner Rosen									
Goldparmäne									
Sauergrauwech									
Jakob Lebel									
Canada Rtte.									
Ananas Reinecke									
Menzauer Jägerapfel									
Gelber Bellefleur									
Cox Orangen									
Jonathan									
Baummanns Reinecke									
Schöner v. Boskoop									
Adams Parmäne									
Brünerling									
Osnabrücker Rtte.									
Stäfer Rosen									
Gold-Rtte. Frh. v. Berlepsch									
Francroseau									
Brugger Rtte.									
Ontarioapfel									
Chusenrainer									
Rtte. grise vaudoise									
Champagner Rtte.									
Bohnäpfel									
Glockenapfel									

nach H. Kessier

schmack und das Aroma, scheinen äusserlich wohl noch relativ gut erhalten, sind aber oft invendig angefault, stippig oder braunfleckig. Hier darf man sich also nicht durch das Äussere täuschen lassen.

Über die Essreife einigermaßen orientiert zu sein, ist vor allem deshalb wichtig, dass die haltbaren Sorten nicht zu früh gegessen werden, dass also entsprechend der natürlichen Lagerfähigkeit auch beim Konsum die richtige Reihenfolge eingehalten wird. Nur dann kann das im Dienste einer rationellen Verwertung unseres Erntesegens liegende Bestreben, nämlich den Inlandsmarkt möglichst lange mit einheimischem Obst zu versehen, erreicht werden. Selbstverständlich sollte auch beim Obstverkauf auf die verschiedene Haltbarkeit der Sorten Rücksicht genommen werden.

Die obenstehende Tabelle, welche dem von der Propagandazentrale für die Erzeugnisse des schweizerischen Obst- und Rebbaues Zürich

herausgegebenen Flugblatt: „Winke für den Obstverkauf und die Obstverkäufer“ entnommen ist (es kann bei der genannten Stelle gratis bezogen werden), gibt über diese Verhältnisse eingehenden Aufschluss. Wir empfehlen die Tabelle dem Studium der Obstkonsumenten. (S.P.Z.)

Chianti-Import
seit 1867
Chianti-Dettling
Arnold Dettling
Brunnen.

WASSERSCHÄDEN

an Gebäuden, Mobiliar und Waren durch die sanitären und Zentralheizungsanlagen sowie durch Regenwasser, verursacht z. B. durch Frost, Verstopfung, Überlauf, Bruch oder Defekt der Installationen, Unvorsichtigkeit od. Böswilligkeit; mit Einschluss der Reparatur- und Ersatzkosten für Leitungen und Apparate versichert zu vorteilhaften Bedingungen

Vertrags-Gesellschaft des Schweizer Hotellervereins seit 1907

Jean Hedinger, Zürich Bahnhofstrasse 81

Direktion der „Allg. Wasserschaden- und Unfallversicherungs-A.-G., Lyon“

Das Beste für Ihren Gast ..
das Vorteilhafteste für Sie!

Bundschinken

geräuchert, zum Kochen

Verlangen Sie Offerte vom Spezialhaus für feine Berner Rauchfleisch- und Wurstwaren

F. Buchhofer, Thun

Charcuterie Telefon 20.61

Zungen und Schinken in Dosen, Konse ven

Einzige konkursamtliche Liegenschaftsteigerung

Steigerungstag und -Ort: Freitag, den 17. Dezember 1937, nachmittags 3½ Uhr, im Gasthof zum „Röseli“ in Muttens. Schuldner: Firma Geschwister Schorr, Hotel und Gastwirtschaftsbetrieb zum „Röseli“, in Muttens.

Steigerungsobjekte:

Katasterbuch Muttens:
Parzelle 215: 28 a 28 m² Gebäude und Gasthof zum „Röseli“, Hofplatz, Garten mit Gartenwirtschaft, Wohnhaus Nr. 54 an der Hauptstrasse, brandversichert mit Fr. 215,300.—; Gefügelhaus Nr. 54A, brandversichert mit Fr. 500.—.
Parzelle 1427: 3 a 86 m² Gebäude mit Metzgerei- und Ladenlokalen, Hofplatz, Wohnhaus Nr. 56 an der Hauptstrasse, Ladenlokal mit Magazin, brandversichert mit Fr. 110,900.—; Anteil an Nr. 58 an der Hauptstrasse, Ladenlokal mit Magazin, brandversichert mit Fr. 4,000.—.
Parzelle 1441: 36 m² Gebäudeplatz, Metzgereilokal, Hauptstrasse 54, Anteil.
In obiger Schätzung ist das Gasthofzubehör im Betrage von Fr. 24,800.70 inbegriffen.

Parzelle 1954: 28 a 71 m² Wiese Breite Fr. 16,000.—
Parzelle 1975: 18 a 61 m² Wiese Brunnrain 3,700.—
Total konkursamtliche Schätzung Fr. 324,700.—

Auflage der Steigerungsbedingungen und des Lastenverzeichnisses: vom 6. Dezember 1937 an.
Das Steigerungsobjekt wird schon an der ersten Steigerung um das Höchstangebot zugeschlagen. Konkursamt Aargau.



Er kommt
vom Kaffee und geht betrieblig von dannen, denn er heisst heimischgemacht weil aus der Grossröster Leuber & Co., Luzern.

Hotel-Gasthof

25 Zimmer, sowie Garage, grosses, reichhaltiges Inventar. Erstkl. Jahresumsatz. Das Objekt wird an Klienten, am besten Küchenchef, Restaurateur, Hotelier, ausnahmsweise mit Fr. 20-25,000.— Anzahlung abgegeben. Nähere Auskunft unter Nr. 97 an

Sachwalter A.G., Zürich 1
Schützengasse 21

Festtage nahen! Darum ..



FORELLEN

mehr denn je!

Und - die erstklassigen, lebenden u. küchenfertigen Forellen von der

Forellenzucht Brunnen, Tel. 80

Prompter Versand Reelle Bedienung

ADOLF GROPP & CO A.G., BRUNNEN

Einmal Carlon Jetzt

Die neuzeitliche, einfache, saubere, sparsame

Reinigungs-Methode

Kennen Sie sie schon?
Offerte und Auskünfte durch

PROCAR
ZÜRICH
Lindstrasse 72
GENÈVE
Rue Caporède 1

In St. Gallen (Bahnhofstrasse)

per 1. Februar 1938 zu verpachten ein kleineres

Café-Restaurant-Bar

Bewerber(innen), die über etwas eigenes Kapital verfügen und mit dem Bar-Betrieb vertraut sind, wollen sich melden unter Chiffre No. C 6095 an das Annoncenbureau Paul Schneringer, St. Gallen.

BERGHOTEL

1400 Meter ü. M., 60 Betten, bekannt, ruhig, Kurort im Mittelwallis

zu verkaufen oder zu vermieten

Schriftliche Offerten an P. 431-12 S. Publicitas, Sitten.

PI-KA-VA

PURE INDIA. CHINA AND CEYLON

TEA IMPORTATION - GENÈVE, rue Aubépine 23

ÉPICES ET INFUSIONS Échantillons gratuits sur demande



Hugin
Registrierkasse
Schwedisches Fabrikat

Tastenkasse
Kleines Format
Grosse Leistung

REGISTRIER-KASSEN „NATIONAL“ OCCASIONEN
In allen Preislagen, mit Garantie

F. ERNST, ING., A.G., ZÜRICH 3
Weststrasse 50-52 Telefon 32.028

Aus der Eidgenossenschaft

Anpassung der Zinssätze

Die Kommission des Nationalrates für das Initiativbegehren des Kantons Neuenburg betreffend Anpassung der Zinssätze an die Ertragsfähigkeit der Wirtschaft hat nach Referat von Bundesrat Meyer und lebhafter Aussprache mehrheitlich dem Antrag des Bundesrates auf Ablehnung der Initiative beigegeben. Ein Antrag Perret (Neuenburg) auf Zustimmung zur Initiative blieb in Minderheit, ebenso ein Antrag Roth (Interlaken), der Initiative in dem modifizierten Sinne zuzustimmen, dass keine Zinssummenmaximalansätze gesetzlich festgelegt werden sollen, der Bundesrat aber doch den Auftrag hätte, Vorkerhen zu treffen zur weiteren Senkung der Zinssätze.

Massnahmen zur Bekämpfung der Teuerung

In Anwesenheit von Bundesrat Obrecht tagte am letzten Freitag, den 26. November, die ständige Kommission zur Behandlung der Botschaft über den Vorschlag des Kantons Basel-Stadt betreffend Massnahmen zur Bekämpfung der Teuerung. Im Hinblick darauf, dass die seitherige Entwicklung der Verhältnisse und die neuen Massnahmen des Bundesrates die Forderungen der baselstädtischen Initiative vom März dieses Jahres als überholt erscheinen lassen, beschloss die Kommission einstimmig, dem Ständerat zu beantragen, vom Bericht und Antrag des Bundesrates Kenntnis zu nehmen und der Initiative keine weitere Folge zu geben.

Kurz-Meldungen

Österreich. — Verordnung über die Führung der Firmabezeichnung „Hotel“.

Seit einiger Zeit sind in Österreich Bestrebungen im Gange zwecks gesetzlicher Regelung der Firmabezeichnung „Hotel“. Nunmehr ist eine Verordnung des Bundesministers für Handel und Verkehr herausgekommen, nach der die Geschäftsbezeichnung „Hotel“, oder in Verbindung mit andern Firmenamen wie „Grand Hotel“, „Parkhotel“ usw., nur solche Gastbetriebe verwenden dürfen, welche ganz besondere Betriebsmerkmale aufweisen. Als solche Betriebsmerkmale werden in der Verordnung genannt:

a) Das Vorhandensein von mindestens 30 Fremdenzimmern bei Betrieben in Wien, von mindestens 30 Fremdenzimmern bei Betrieben an andern Orten;

b) bei Betrieben in Wien müssen mindestens zwei Drittel, bei Betrieben in den übrigen Orten mindestens ein Drittel der Zimmer mit fliessendem Kalt- und Warmwasser ausgestattet und mindestens zwei Drittel mit Zentralheizung versehen sein;

c) das Vorhandensein von mindestens einem Gesellschaftsraum (Halle, Les- oder Schreibzimmer) und mindestens einem gemeinsamen Badezimmer in jedem Stockwerk. Ferner das Vorhandensein hygienisch einwandfreier Abortanlagen mit Wasserspülung in jedem Stockwerk von elektrischem Licht im ganzen Hause, der Fernsprecheinrichtung, sowie einer Licht- oder Klingelanlage für Bedienung in jedem Fremdenzimmer.

In Betrieben mit Nebengebäuden (Dependancen) unterliegen diese Zugehörgebäude den gleichen Bestimmungen und Vorschriften. Die Führung der Bezeichnung „Hotel“ ist an die Genehmigung der Gewerbebehörde gebunden, die bei Erteilung der Bewilligung auf die Begutachtung bzw. Antragstellung der Gast- und Schankgewerbe-Innung sowie der Landeshandelskammern abgestellt.

Schweizer. Verkehrszentrale.

(Mitg.) Die Nationale Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs hielt am 22. November in Bern, unter dem Vorsitz ihres Präsidenten alt Nationalrat Dr. Ed. Scherrer (St. Gallen), ihre

Herbst-Vorstandssitzung ab. Dem Tätigkeitsbericht ist zu entnehmen, dass die Schweizerische Verkehrs-Zentrale im Ausland mit grossen Anstrengungen in Wort und Schrift, Bild und Ton für die Schweiz wirbt. Leider sind die Geldmittel, über die die Verkehrszentrale verfügt, keineswegs genügend, um überall auf der Welt eine intensive Propaganda zu betreiben, wie dies beispielsweise einige Grossstaaten tun. Der Vorstand hat deshalb mit Befriedigung Kenntnis genommen von der Zustimmung des Schweizer Hotelier-Vereins zum Projekt der Reorganisation der Schweizer Verkehrsverbände, die auch eine bessere finanzielle Dotierung unserer Werbung zur Folge haben wird. Es muss mit Befriedigung festgestellt werden, dass die Aussichten für die Wintersaison 1937/38 sehr gut sind. — Direktor S. Bittel (Schweizerische Verkehrs-Zentrale) orientierte den Vorstand eingehend über die Organisation der Propaganda für die Landesausstellung Zürich 1939, die dem Schweizerischen Fremdenverkehr unter dem Motto „1939, das Jahr der Schweiz!“ die langsehnte wirtschaftliche Festigung bringen soll.

Bodenseeverkehrsverein.

Am 13. November fand in Bregenz die Hauptversammlung des Bodenseeverkehrsvereins, dem alle Verkehrsvereine der drei Uferstaaten angehören, statt. An Stelle des Präsidenten Dr. C. Rothenhäuser (Rorschach) leitete Vizepräsident Herrmann, Oberbürgermeister von Konstanz, die gutbesuchte Versammlung. Dem Tätigkeitsbericht ist zu entnehmen, dass der Bodenseeverkehrsverein einen wohlgeordneten Faltprospekt und einen vom Publikum überall sehr gut aufgenommenen Film erstellt hat. Film und Faltprospekt sind an und für sich auch sehr gute Werbemittel für die Bodenseeregion der Schweiz. Leider genügt heute Propaganda allein nicht, wie einem beachtenswerten Votum von Herrn Hilfer (Rorschach) zu entnehmen war. So ist der Ausländerverkehr von dem deutschen nach dem Schweizerischen Ufer sehr stark zurückgegangen, da keine Tageskarten mehr abgegeben werden. Weit aus den meisten Gästen des deutschen Ufers kommen aus dem Innern Deutschlands und besetzen keinen Pass; sie müssen deshalb von dem

früher so beliebten Abstecher nach der Schweiz absehen. Zur Belebung des Bodenseeverkehrs nach dem Schweizerischen Ufer wird daher die Wiedereinführung der Tageskarte als das einzig geeignete Mittel angesehen, was auch wieder die Durchführung von Sonderfahrten mit Extraschiffen nach den Schweizerischen Bodenseehäfen ermöglichen würde. — Diese berechtigten Begehren der Schweizerischen Uferorte sollen nun auch vom Bodenseeverkehrsverein als solchem bei den zuständigen Behörden unterstützt werden.

Kantonaler Wirt-Verein Basel-Stadt.

Der Kantonale Wirt-Verein Basel-Stadt hat anlässlich seiner kürzlich abgehaltenen Vereinsversammlung einen interessanten Versuch unternommen; er hat als Vertreter der Arbeitnehmerschaft den Generalsekretär der Union Helvetica gebeten, über die Beziehungen zwischen Arbeitnehmerschaft und Arbeitgebererschaft im Gastwirtschaftsgewerbe zu sprechen. Der Versammlung wohnten auch Delegationen der Arbeitnehmerorganisationen bei (Union Helvetica und Verband der Handels-, Transport- und Lebensmittelarbeiter). Die Veranstaltung hat unzweifelhaft dazu beigetragen, die angenehmen und erspriesslichen Beziehungen zwischen dem Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen im baslerischen Gastwirtschaftsgewerbe zu erhalten und zu fördern. — Die Versammlung nahm im übrigen mit Genugtuung Kenntnis von den vom Vorsteher des baselstädtischen Sanitätsdepartements dem Regerungsrat beantragten Reduktionen auf den Elektrizitätstarifen für das Gastgewerbe (Postulat Dr. Wellauer). Sie gab der Erwartung Ausdruck, dass auch den übrigen das Gastgewerbe betreffenden Postulaten angesichts der grossen Notlage in diesem Gewerbe in möglichst naher Zeit entsprochen werde.

Zürich. Wie uns mitgeteilt wird, ist das Hotel Krone am Limmatquai in Zürich während der letzten Zeit einer vollständigen Ausrenovierung unterzogen worden, mit Aufbruch des gesamten Gebäudes. Gleichzeitig wurde in allen Zimmern die Fliesswasser-Einrichtung und die Zentralheizung installiert. Das Hotel wird weiterhin von unserem Vereinsmitglied, Herrn G. Siegrist, geführt.

Basel. Herr Direktor Zahler vom Hotel Baslerhof in Basle (Christl. Hospiz) hat nach bald achtjähriger Tätigkeit daselbst seinen Posten verlassen, um sich einer andern Berufstätigkeit zu widmen. Als sein Nachfolger ist Herr Hans Max Widmer, ein gebürtiger Basler, berufen worden. Herr Widmer war längere Jahre Direktor des Christl. Hospiz in Schaffhausen.

Fremdenstatistik

Basel. In den durch die Erhebung des Kantonalen Statistischen Amtes erfassten Hotels der Stadt Basel sind im Monat Oktober 15505 (Oktober 1936: 12356) Gäste abgestiegen, die zusammen 25836 (Oktober 1936: 20987) Logiernächte aufwiesen. Die durchschnittliche Besetzung der verfügbaren Fremdenbetten betrug 39,3% (Oktober 1936: 31,2%).

Zürich. Laut Mitteilung des Stat. Amtes sind im Monat Oktober in der Stadt Zürich 28800 Hotelgäste abgestiegen gegen 25600 im

gleichen Monat des Vorjahres. Die Zahl der Logiernächte ist von 73400 im Parallelmonat des Vorjahres auf 80700 gestiegen (also um 10%). Damit war die Frequenz nahezu gleich hoch wie in den Jahren 1929–1931. Auf die Gäste aus der Schweiz entfielen 37800 (36100) Übernachtungen, auf die Ausländergäste 42900 (37300). Für die wichtigsten fremden Herkunftsländer ergaben sich folgende Übernachtungszahlen: Deutschland 16100 (15200), Österreich 4070 (3140), Frankreich 3630 (3480), Grossbritannien 3060 (2620), Italien 2630 (2500), Vereinigte Staaten von Nordamerika 2330 (1470). Die Bettenbesetzungsziffer belief sich im Durchschnitt sämtlicher Gaststätten auf 54,1% gegenüber 48,5 im Oktober des Vorjahres.

Neuerschlenene Werbeschriften

(Mitg. von der S.V.Z.)

Churwalden. Illustrierter Winterprospekt, deutsch, französisch, englisch, holländisch. Herausgegeben vom Verkehrsverein Churwalden.

Davos. Illust. Winterprospekt mit Sportsprogramm. Winter 1937/38, deutsch. Herausgegeben vom Verkehrsverein Davos.

Fetan. Illust. Winterprospekt, deutsch. Herausgegeben vom Verkehrsverein Fetan.

Graubünden. Hotelführer Winter 1937/38, französische Ausgabe (deutsche und englische Ausgabe bereits erschienen). Herausgegeben vom Verkehrsverein für Graubünden, Chur.

Gstaad. Illust. Winterprospekt mit Hoteliste 1937/38, deutsch, französisch, englisch. Herausgegeben vom Verkehrsverein Gstaad.

Briefkasten der Redaktion

Zur gefl. Kenntnisnahme! Die Publikation der in der letzten Nummer hier in Aussicht gestellten ergänzenden Tabellen zu dem Bericht des Eidg. Statistischen Amtes über den „Autourismus in der Schweiz im Juli und August 1937“ muss umständehalber (Platzmangel) nochmals um eine Woche verschoben werden.

Redaktion — Rédaction:

Dr. Max Riesen

A. Matti

Ch. Magne

Hotelsilberfabrik

H. BEARD
MONTREUX
beliebert zu den billigsten Preisen ohne Zwischenhandel die ganze Schweiz mit Qualitätswaren

Warum sich an den Fachmann wenden?

Mit einem grösseren Hotel konnten wir nie ins Geschäft kommen. Endlich wurde unser Vertreter empfangen. In der Halle war in einem Teppich ein grosses Loch gebrannt worden. Der Teppich sollte nun ersetzt werden.

„Nein“, sagte unser Vertreter, „dieser Kirmas ist ein wunderbares Stück. Wir werden es Ihnen für verhältnismässig wenig Geld in unserer Knipfer-Instand stellen.“ Das war für uns kein Geschäft, aber wir haben unseren neuen Kunden viel Geld gespart.

Wenn auch Sie unnötige Ausgaben vermeiden und sich in Teppichfragen fachmännisch beraten lassen wollen, so schreiben Sie uns vertrauensvoll eine Postkarte, damit wir Ihnen mündlich oder schriftlich unsere Vorschläge machen können.



Das Spezialhaus für Linoleum- und Gummibeläge Orient- u. Maschinenleppiche

BASEL ZÜRICH
Steinberg 19 Talacker 24

TESSIN

Zu verkaufen zu äusserst niedrigem Preise, kleines Hotel-Restaurant mit gr. Gartenrestaurant, Inness, Wasser u. allem Komfort, Auto- garage. Schreiben sub Chiffre P. 5616 O. Publicitas Locarno.

Zu verkaufen

Hotel-Pension
mit Restaurations-Betrieb

aus Altersrückzichten, in idealer Lage, modern eingerichtet (40 Betten). Anfragen unter Chiffre H. P. 2554 an die Hotel-Revue, Basel 2. Agenten verboten.

Prima Konzert- und Tanz-Trio

(Duo) frei für Wintersaison zu besch. Beding. Orchester Viktor Grilli, Zürich 8, Nelkenstr. 21, Telefon 24.928.

Junge, seriöse Gymnastik-lehrerin

die auch im Solotanz ausgebildet ist

sucht Engagement
in gutes Hotel. (Deutsch, franz., und englisch sprechend). Eintritt kann sofort erfolgen. Offerten unter Chiffre R. G. 2570 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Saftschenken in Dosen
Rohschinken
Ochsenzungen in Dosen

Wurst-Konserven:

Frankfurterli
Schublinge
Wienerli

Vorzüglich und preiswürdig

WALLISELLEN
Fleischwaren A.-G.

Telephon 932.301

ENGLAND

ECOLE INTERNATIONALE, HERNE BAY
Englische Sprache und Reisekorrespondenz erlernen Sie in kürzester Zeit durch Einzelunterricht. Komfortables Heim. Zimmer mit fliessendem Wasser, diverse Sports, Schulmaterial, alles im Preise von £ 9.— monatlich inkludiert. Für weitere Auskunft, wende man sich an H. Duthaler, Pension Elite, Bern, oder direkt an A. H. Cutler, Principal.

Sekretärin-Journalführerin

VERTRAUENSPERSON
bestempfehlen, sucht Winterengagement. Offerten sind ersb. unter Chiffre F. R. 2552 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Deutschschweizer

jung und sympathisch, sucht Stelle als

Bureau-Volontär

in Hotel. Fachschulbildung von Lausanne u. Luzern. Perf. deutsch, franz., engl. u. etwas ital. sprechend. Auch im Salservice gute Hilfe. Wintersportplatz bevorzugt. — Offert. unt. Chiffre H. S. 2581 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotelfachmann

35 Jahre alt, mit 20-jähriger Karriere im Hotel- und Restaurationsbetriebe. (vom Koch bis zum Direktor). **sucht Beschäftigung** gleich welcher Art. Beste Zeugnisse u. Referenzen stehen zur Verfügung. Zuschriften erbeten unter P. 9699 Y. an Publicitas Bern.

Philips
Klangverstärkung

Wir ermöglichen Ihrem Hotel

Hausorchester oder gute Schallplatten, Ansprachen od. Unterhaltung aller Art, Sportresultate, Nachrichten, Mitteilungen oder Telefon-Anrufe

mit form schönen Apparaturen zweckentsprechenden Schallquellen, diskreter Montage,

gleichmäßiger Schallverteilung, regulierbarer Lautstärke, einfacher Bedienung,

eine klangreine Uebertragung in verschiedene Räume

Spezialanlagen für Wintersport

PHILIPS-LAMPEN A.G. ZÜRICH

TEL. 58.610

A Lausanne, au centre de la ville
immeubles avec hôtel et café à vendre

Sur bon passage, maisons avec hôtel et café, d'ancienne renommée, magasin, appartements de 2 et 3 pièces, le tout en parfait état. A vendre pour cause de partage. — Facilité de reprise d'hypothèques. Ecrire sous chiffre G. 14198 L. à Publicitas Lausanne.

Die Wiederholung

vervielfacht die Wirkung der Inserate!

Zu verkaufen oder zu verpachten

HOTEL

II. Ranges, am rechten Thunerseeufer

mit Garage, Tennis, Gemüse- und Ziergarten. Erhöhte Lage mit Aussicht auf See und Alpen. Gebäude und Mobiliar einwandfrei erhalten. Offerten unter Chiffre H. R. 2553 an die Hotel-Revue, Basel 2.



APÉRITIF
Bürgermeisterli
Spezialität seit 1815

Glockenäpfel

25 Cts., solange Vorrat.

Boskop I 23 Cts.

Boskop I 20 Cts.

Reineifen und Berner Rosen zu 18 Cts.

Andere gute, halbbare Sorten zu 15–16 Cts. per kg, alles kontrolliert. Ware, liefert sorgfältig verpackt. Gotfr. Huber, Gerlikon (Thg.).

zu 18 Cts.

zu 18 Cts.

zu 18 Cts.

zu 18 Cts.

zu 18 Cts.

zu 18 Cts.

zu 18 Cts.

zu 18 Cts.

zu 18 Cts.

zu 18 Cts.

zu 18 Cts.

zu 18 Cts.

zu 18 Cts.

zu 18 Cts.

zu 18 Cts.

zu 18 Cts.

zu 18 Cts.

zu 18 Cts.

zu 18 Cts.

zu 18 Cts.

zu 18 Cts.

zu 18 Cts.

zu 18 Cts.

zu 18 Cts.

zu 18 Cts.

zu 18 Cts.

zu 18 Cts.

zu 18 Cts.

zu 18 Cts.

Ich komme

überall hin, um Abschlüsse, Nachtragungen, Neuverordnungen, Inventuren zu besorgen u. Bücher zu ordnen

Emma Eberhard

Bahnpostfach 100, Zürich

Telephon Kloten 937.207

Revisionen - Experten

Belohnung

Fr. 250.—

demjenigen, der mir Stelle verschaffen kann als

Conducteur, Portier oder Liftier.

Bin der 3 Hauptsprachen mächtig, Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre E. R. 2515 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Orchester

Artisten

Attraktionen

finden Sie durch die Agent Internationale Music-Hall, Léopold Fromy, Tempelhof u. organisieren das soires et concerts, La Chaux-de-Fonds.

Amor

Petit Beurre

Berne

sind gut

Verlang. Sie Gratismuster u. Preis

AMOR

Schokolade-, Confitüre- und Biscuits-Fabrik A.G., Bern

HOTEL

(40 lits) à Lausanne

Bonne renommée, confort moderne, situation centrale,

à vendre ou à louer

Ecrire offres sous chiffre D. 30062 L. à Publicitas, Lausanne.

Stellen-Anzeiger Monitor du personnel

Offene Stellen - Emplois vacants

Alleinkoch, tüchtig, solider, der beständig ist, eine feine und präzise Küche zu führen. In kleineres Hotel-Restaurant am Zürichsee gesucht. Gute Jahresstelle. Gef. Offerten mit Zeugniskopien und Angabe der Gehaltsansprüche unter Chiffre 1961

Buchhalter-Direktor mit erstenklassigen Kenntnissen in Bureau (Einkauf, Kalkulation) und Service, in Bahnhofbuffet gesucht. Offerten unter Chiffre 1961

Geschäft in Hotel d. Oberengadiner: tüchtige Restaurantkochen, gewandt, Englisch Bedienung; 1 Saalehrkocht, 1 einfache Serviertochter. Chiffre 1957

Geschäft in mittl. Hotel in Wengen: Aushilfs-Sekretärin, Deutsch, Franz., Engl. und tüchtige, selbständige 1. Saalehrkocht, deutsch, franz. und englisch sprechend. Chiffre 1960

Geschäft für die Wintersaison in Hotel von 90 Betten mit Winter-Portier, ein tüchtiges, erfahrenes Bureaufräulein, welches Kasse und Journal führen u. deutsch, franz. und englisch korrespondieren kann. Ferner tüchtige, franz. englisch u. deutsch sprechende Ober- und Saalehrkocht. Einige angehende Saalehrkocht, Zeugnisse und Bild. Chiffre 1963

Geschäft für die Saison in grösseres Haus Graubünden: einige sprachenkundige Saalehrkocht, eine Buffetkocht (evtl. Chiffre 1961) eine tüchtige Maschinenwäscherin sowie eine Haus- und Küchenmädchen. Off. mit Bild erb. unter Chiffre 1967

June fille, présentement bien, demandée pour restaurant-bar pour la saison d'hiver pour hôtel de 70 lits en Valais. Adressez offres avec certificats et photo sous Chiffre 1959

Küchen, selbständige für die Wintersaison in kleineres Hotel in Zermatt gesucht. Altersangabe und Gehaltsansprüche erbeten unter Chiffre 1961

On demande pour hôtel de 1er rang en Suisse romande pour entrée de suite: une gouvernante de lingerie, une lingère et des femmes de chambre. Chiffre 1906

On demande pour hôtel de 1er rang en Suisse romande pour entrée de suite: une portière d'étage, une domestique et des femmes de chambre. Chiffre 1906

Restaurantkocht, junge, tüchtige und flinke, französisch sprechend, etwas Engl. erwünscht, p. sofort in Jahresstelle gesucht. Off. mit Photographie an Hotel Bellevue, Rüschlikon, Aargau. Chiffre 1958

Saalchef, gewandte, gut präsentierende, für Privatsanatorium in Davos gesucht. Offerten mit Zeugniskopien und Bild. Altersangabe an Chiffre 1962

Sekretär-Volontär, junger, französisch, deutsch und etwas englisch sprechend, gut präsentierend, mit schöner Handschrift, zu sofortigen Eintritt in erstklassiges Hotel gesucht. Offerten mit Photographie an Transithotel 44282, Neuchâtel. Chiffre 1965

Tochter, gesunde, für Lingeriearbeiten, in Jahresstelle gesucht. Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Chiffre 1964

Tochter, gesunde, für Lingeriearbeiten, in Jahresstelle gesucht. Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Chiffre 1964

Tochter, gesunde, für Lingeriearbeiten, in Jahresstelle gesucht. Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Chiffre 1964

Tochter, gesunde, für Lingeriearbeiten, in Jahresstelle gesucht. Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Chiffre 1964

Tochter, gesunde, für Lingeriearbeiten, in Jahresstelle gesucht. Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Chiffre 1964

Tochter, gesunde, für Lingeriearbeiten, in Jahresstelle gesucht. Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Chiffre 1964

Tochter, gesunde, für Lingeriearbeiten, in Jahresstelle gesucht. Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Chiffre 1964

Tochter, gesunde, für Lingeriearbeiten, in Jahresstelle gesucht. Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Chiffre 1964

Tochter, gesunde, für Lingeriearbeiten, in Jahresstelle gesucht. Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Chiffre 1964

Tochter, gesunde, für Lingeriearbeiten, in Jahresstelle gesucht. Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Chiffre 1964

Tochter, gesunde, für Lingeriearbeiten, in Jahresstelle gesucht. Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Chiffre 1964

Tochter, gesunde, für Lingeriearbeiten, in Jahresstelle gesucht. Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Chiffre 1964

Tochter, gesunde, für Lingeriearbeiten, in Jahresstelle gesucht. Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Chiffre 1964

Tochter, gesunde, für Lingeriearbeiten, in Jahresstelle gesucht. Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Chiffre 1964

Tochter, gesunde, für Lingeriearbeiten, in Jahresstelle gesucht. Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Chiffre 1964

Tochter, gesunde, für Lingeriearbeiten, in Jahresstelle gesucht. Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Chiffre 1964

Tochter, gesunde, für Lingeriearbeiten, in Jahresstelle gesucht. Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Chiffre 1964

Tochter, gesunde, für Lingeriearbeiten, in Jahresstelle gesucht. Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Chiffre 1964

Tochter, gesunde, für Lingeriearbeiten, in Jahresstelle gesucht. Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Chiffre 1964

Tochter, gesunde, für Lingeriearbeiten, in Jahresstelle gesucht. Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Chiffre 1964

Tochter, gesunde, für Lingeriearbeiten, in Jahresstelle gesucht. Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Chiffre 1964

Tochter, gesunde, für Lingeriearbeiten, in Jahresstelle gesucht. Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Chiffre 1964

Tochter, gesunde, für Lingeriearbeiten, in Jahresstelle gesucht. Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Chiffre 1964

Tochter, gesunde, für Lingeriearbeiten, in Jahresstelle gesucht. Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Chiffre 1964

Maitre d'hôtel, 37 ans, Suisse, bon restaurateur, ayant travaillé dans maisons de tout premier ordre en France et à l'étranger, possédant d'excellentes références, connaissances parfaites des langues, cherche place à l'année ou de saison. Offres sous Chiffre 1961

Oberkellner, 42 Jahre alt, 4 Sprachen sprechend, erstkl. Restaurateur und Organisator, im Bureau bewandert, verheiratet, sucht Stelle. Offerten an Chiffre 351

Oberkellner, 45jährig, deutsch, franz. u. engl. sprechend, sucht Stelle in mittl. oder kleineres Haus. Offerten unter Chiffre 80

Obersaalkocht, gesetztes Alters, 4 Sprachen, auch in Bureau tätig, sucht Engagement für den Winter. Offerten unter Chiffre 351

Obersaalkocht-Buffetdamen, sprachenkundig, kann auch mixen, sucht Engagement per sofort. Offerten erbeten unter Chiffre 354

Obersaalkocht, gut präsentierende, Kenntnisse im Bureau, Bar und Restauration, gesetztes Alters, sprachenkundig, sucht passendes Engagement. Chiffre 372

Restaurantkocht, tüchtig u. selbständig, Franz., etwas Engl., sucht Engagement für den Winter. Offerten unter Chiffre 209

Restaurantkocht, deutsch, franz. und engl. sprechend, m. Bahnhofbuffetpraxis, sucht Saison- oder Chiffre 358

Saalchef, jung, engl. u. franz. sprechend, sucht Winter-saisonstelle, Zeugnisse u. Photo gerne zu Diensten. Heidy Graf, Wädswil, Bern, B.O. Chiffre 235

Saalchef, treu, seriös, sucht Stelle in Jahres- oder Zeugnissen-betrieb. In Zeugnissen zu Diensten. Chiffre 236

Saalchef, 24 Jahre alt, deutsch und französisch sprechend, tüchtig und zuverlässig, sucht Jahresstelle, wenn möglich Chiffre 301

Saalchef, tüchtig, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle in gutes, kleines Hotel. Rosy Jaeger, Turmman (Wallis) Chiffre 301

Tochter, jüngere, gut präz., deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle als Saalehrkocht in gutes Hotel für kommende Wintersaison. Offerten unter Chiffre 177

Tochter, junge, deutsch, französisch u. englisch sprechend, sucht Stelle in gutes Restaurant od. Tea-Room. Off. Post. 43 (302)

Tochter, junge, seriöse, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle als Saalehrkocht in gutes Hotel für kommende Wintersaison. Offerten unter Chiffre 177

Tochter, junge, seriöse, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle als Saalehrkocht in gutes Hotel für kommende Wintersaison. Offerten unter Chiffre 177

Tochter, junge, seriöse, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle als Saalehrkocht in gutes Hotel für kommende Wintersaison. Offerten unter Chiffre 177

Tochter, junge, seriöse, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle als Saalehrkocht in gutes Hotel für kommende Wintersaison. Offerten unter Chiffre 177

Tochter, junge, seriöse, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle als Saalehrkocht in gutes Hotel für kommende Wintersaison. Offerten unter Chiffre 177

Tochter, junge, seriöse, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle als Saalehrkocht in gutes Hotel für kommende Wintersaison. Offerten unter Chiffre 177

Tochter, junge, seriöse, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle als Saalehrkocht in gutes Hotel für kommende Wintersaison. Offerten unter Chiffre 177

Tochter, junge, seriöse, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle als Saalehrkocht in gutes Hotel für kommende Wintersaison. Offerten unter Chiffre 177

Tochter, junge, seriöse, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle als Saalehrkocht in gutes Hotel für kommende Wintersaison. Offerten unter Chiffre 177

Tochter, junge, seriöse, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle als Saalehrkocht in gutes Hotel für kommende Wintersaison. Offerten unter Chiffre 177

Tochter, junge, seriöse, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle als Saalehrkocht in gutes Hotel für kommende Wintersaison. Offerten unter Chiffre 177

Tochter, junge, seriöse, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle als Saalehrkocht in gutes Hotel für kommende Wintersaison. Offerten unter Chiffre 177

Tochter, junge, seriöse, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle als Saalehrkocht in gutes Hotel für kommende Wintersaison. Offerten unter Chiffre 177

Tochter, junge, seriöse, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle als Saalehrkocht in gutes Hotel für kommende Wintersaison. Offerten unter Chiffre 177

Tochter, junge, seriöse, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle als Saalehrkocht in gutes Hotel für kommende Wintersaison. Offerten unter Chiffre 177

Tochter, junge, seriöse, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle als Saalehrkocht in gutes Hotel für kommende Wintersaison. Offerten unter Chiffre 177

Tochter, junge, seriöse, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle als Saalehrkocht in gutes Hotel für kommende Wintersaison. Offerten unter Chiffre 177

Tochter, junge, seriöse, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle als Saalehrkocht in gutes Hotel für kommende Wintersaison. Offerten unter Chiffre 177

Tochter, junge, seriöse, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle als Saalehrkocht in gutes Hotel für kommende Wintersaison. Offerten unter Chiffre 177

Tochter, junge, seriöse, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle als Saalehrkocht in gutes Hotel für kommende Wintersaison. Offerten unter Chiffre 177

Tochter, junge, seriöse, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle als Saalehrkocht in gutes Hotel für kommende Wintersaison. Offerten unter Chiffre 177

Tochter, junge, seriöse, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle als Saalehrkocht in gutes Hotel für kommende Wintersaison. Offerten unter Chiffre 177

Tochter, junge, seriöse, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle als Saalehrkocht in gutes Hotel für kommende Wintersaison. Offerten unter Chiffre 177

Tochter, junge, seriöse, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle als Saalehrkocht in gutes Hotel für kommende Wintersaison. Offerten unter Chiffre 177

Tochter, junge, seriöse, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle als Saalehrkocht in gutes Hotel für kommende Wintersaison. Offerten unter Chiffre 177

Tochter, junge, seriöse, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle als Saalehrkocht in gutes Hotel für kommende Wintersaison. Offerten unter Chiffre 177

Tochter, junge, seriöse, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle als Saalehrkocht in gutes Hotel für kommende Wintersaison. Offerten unter Chiffre 177

Tochter, junge, seriöse, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle als Saalehrkocht in gutes Hotel für kommende Wintersaison. Offerten unter Chiffre 177

Küchen, jüngere, sucht Stelle neben Chef für die Wintersaison. Eintritt sofort oder später. Off. u. Chiffre 372

Küchen, anfangs der 40er Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als 1. Dez. in grösseren Betrieb, Hotel, Pension oder Sanatorium. Off. mit Zeugnissen unter Chiffre 354

Küchen, sehr tüchtig, absolut selbständig in der gut bürgerlichen Hotel, Dikt- u. veget. Küche, sucht Saison- oder gute Jahresstelle. Off. mit Zeugnissen unter Chiffre 374

Konditor, junger, der Lehre entlassen, sucht Stelle als Koch-volontär in Wintersaison. Eintritt nach Übereinkunft. Off. erb. u. Chiffre 373

Konditor-Bäcker sucht Stelle als Bäcker oder Conditorei-Pächter, in Fachgeschäft, in der Küche mitzuhelfen. Otto Willi, Sonnenbergstrasse 18, Tel. 759, Chur. (356)

Küchenchef, 27 Jahre alt, gut organisierte, sucht Engagement. Offerten unter Chiffre 242

Küchenchef, leistungsfähiger Fachmann, Abtinent, ruhiger, ausserordentlichem u. arbeitsfreudigem Mitarbeiter, offeriert seine Koch-Erfahrungen am Hotel, Spezialküche wie Dikt, 1. Saison- od. Jahresbetrieb. Offerten erb. an Chiffre 277

Küchenchef, in den besten 40er Jahren, mit besten Kenntnissen in Hotel u. Restauration sowie Hotelmanagement u. Würsterei, eht u. kocht, sucht Jahres- od. Saisonengagement Beste Ref. Palacchot St. Moritz, Palace Montreux u. 5 Jahre S.B.B. Basel. Offerten erbeten an Chiffre 289

Küchenchef, in den besten 40er Jahren, mit besten Kenntnissen in Hotel u. Restauration sowie Hotelmanagement u. Würsterei, eht u. kocht, sucht Jahres- od. Saisonengagement Beste Ref. Palacchot St. Moritz, Palace Montreux u. 5 Jahre S.B.B. Basel. Offerten erbeten an Chiffre 289

Küchenchef, in den besten 40er Jahren, mit besten Kenntnissen in Hotel u. Restauration sowie Hotelmanagement u. Würsterei, eht u. kocht, sucht Jahres- od. Saisonengagement Beste Ref. Palacchot St. Moritz, Palace Montreux u. 5 Jahre S.B.B. Basel. Offerten erbeten an Chiffre 289

Küchenchef, in den besten 40er Jahren, mit besten Kenntnissen in Hotel u. Restauration sowie Hotelmanagement u. Würsterei, eht u. kocht, sucht Jahres- od. Saisonengagement Beste Ref. Palacchot St. Moritz, Palace Montreux u. 5 Jahre S.B.B. Basel. Offerten erbeten an Chiffre 289

Küchenchef, in den besten 40er Jahren, mit besten Kenntnissen in Hotel u. Restauration sowie Hotelmanagement u. Würsterei, eht u. kocht, sucht Jahres- od. Saisonengagement Beste Ref. Palacchot St. Moritz, Palace Montreux u. 5 Jahre S.B.B. Basel. Offerten erbeten an Chiffre 289

Küchenchef, in den besten 40er Jahren, mit besten Kenntnissen in Hotel u. Restauration sowie Hotelmanagement u. Würsterei, eht u. kocht, sucht Jahres- od. Saisonengagement Beste Ref. Palacchot St. Moritz, Palace Montreux u. 5 Jahre S.B.B. Basel. Offerten erbeten an Chiffre 289

Küchenchef, in den besten 40er Jahren, mit besten Kenntnissen in Hotel u. Restauration sowie Hotelmanagement u. Würsterei, eht u. kocht, sucht Jahres- od. Saisonengagement Beste Ref. Palacchot St. Moritz, Palace Montreux u. 5 Jahre S.B.B. Basel. Offerten erbeten an Chiffre 289

Küchenchef, in den besten 40er Jahren, mit besten Kenntnissen in Hotel u. Restauration sowie Hotelmanagement u. Würsterei, eht u. kocht, sucht Jahres- od. Saisonengagement Beste Ref. Palacchot St. Moritz, Palace Montreux u. 5 Jahre S.B.B. Basel. Offerten erbeten an Chiffre 289

Küchenchef, in den besten 40er Jahren, mit besten Kenntnissen in Hotel u. Restauration sowie Hotelmanagement u. Würsterei, eht u. kocht, sucht Jahres- od. Saisonengagement Beste Ref. Palacchot St. Moritz, Palace Montreux u. 5 Jahre S.B.B. Basel. Offerten erbeten an Chiffre 289

Küchenchef, in den besten 40er Jahren, mit besten Kenntnissen in Hotel u. Restauration sowie Hotelmanagement u. Würsterei, eht u. kocht, sucht Jahres- od. Saisonengagement Beste Ref. Palacchot St. Moritz, Palace Montreux u. 5 Jahre S.B.B. Basel. Offerten erbeten an Chiffre 289

Küchenchef, in den besten 40er Jahren, mit besten Kenntnissen in Hotel u. Restauration sowie Hotelmanagement u. Würsterei, eht u. kocht, sucht Jahres- od. Saisonengagement Beste Ref. Palacchot St. Moritz, Palace Montreux u. 5 Jahre S.B.B. Basel. Offerten erbeten an Chiffre 289

Küchenchef, in den besten 40er Jahren, mit besten Kenntnissen in Hotel u. Restauration sowie Hotelmanagement u. Würsterei, eht u. kocht, sucht Jahres- od. Saisonengagement Beste Ref. Palacchot St. Moritz, Palace Montreux u. 5 Jahre S.B.B. Basel. Offerten erbeten an Chiffre 289

Küchenchef, in den besten 40er Jahren, mit besten Kenntnissen in Hotel u. Restauration sowie Hotelmanagement u. Würsterei, eht u. kocht, sucht Jahres- od. Saisonengagement Beste Ref. Palacchot St. Moritz, Palace Montreux u. 5 Jahre S.B.B. Basel. Offerten erbeten an Chiffre 289

Küchenchef, in den besten 40er Jahren, mit besten Kenntnissen in Hotel u. Restauration sowie Hotelmanagement u. Würsterei, eht u. kocht, sucht Jahres- od. Saisonengagement Beste Ref. Palacchot St. Moritz, Palace Montreux u. 5 Jahre S.B.B. Basel. Offerten erbeten an Chiffre 289

Küchenchef, in den besten 40er Jahren, mit besten Kenntnissen in Hotel u. Restauration sowie Hotelmanagement u. Würsterei, eht u. kocht, sucht Jahres- od. Saisonengagement Beste Ref. Palacchot St. Moritz, Palace Montreux u. 5 Jahre S.B.B. Basel. Offerten erbeten an Chiffre 289

Küchenchef, in den besten 40er Jahren, mit besten Kenntnissen in Hotel u. Restauration sowie Hotelmanagement u. Würsterei, eht u. kocht, sucht Jahres- od. Saisonengagement Beste Ref. Palacchot St. Moritz, Palace Montreux u. 5 Jahre S.B.B. Basel. Offerten erbeten an Chiffre 289

Küchenchef, in den besten 40er Jahren, mit besten Kenntnissen in Hotel u. Restauration sowie Hotelmanagement u. Würsterei, eht u. kocht, sucht Jahres- od. Saisonengagement Beste Ref. Palacchot St. Moritz, Palace Montreux u. 5 Jahre S.B.B. Basel. Offerten erbeten an Chiffre 289

Küchenchef, in den besten 40er Jahren, mit besten Kenntnissen in Hotel u. Restauration sowie Hotelmanagement u. Würsterei, eht u. kocht, sucht Jahres- od. Saisonengagement Beste Ref. Palacchot St. Moritz, Palace Montreux u. 5 Jahre S.B.B. Basel. Offerten erbeten an Chiffre 289

Küchenchef, in den besten 40er Jahren, mit besten Kenntnissen in Hotel u. Restauration sowie Hotelmanagement u. Würsterei, eht u. kocht, sucht Jahres- od. Saisonengagement Beste Ref. Palacchot St. Moritz, Palace Montreux u. 5 Jahre S.B.B. Basel. Offerten erbeten an Chiffre 289

Küchenchef, in den besten 40er Jahren, mit besten Kenntnissen in Hotel u. Restauration sowie Hotelmanagement u. Würsterei, eht u. kocht, sucht Jahres- od. Saisonengagement Beste Ref. Palacchot St. Moritz, Palace Montreux u. 5 Jahre S.B.B. Basel. Offerten erbeten an Chiffre 289

Küchenchef, in den besten 40er Jahren, mit besten Kenntnissen in Hotel u. Restauration sowie Hotelmanagement u. Würsterei, eht u. kocht, sucht Jahres- od. Saisonengagement Beste Ref. Palacchot St. Moritz, Palace Montreux u. 5 Jahre S.B.B. Basel. Offerten erbeten an Chiffre 289

Küchenchef, in den besten 40er Jahren, mit besten Kenntnissen in Hotel u. Restauration sowie Hotelmanagement u. Würsterei, eht u. kocht, sucht Jahres- od. Saisonengagement Beste Ref. Palacchot St. Moritz, Palace Montreux u. 5 Jahre S.B.B. Basel. Offerten erbeten an Chiffre 289

Küchenchef, in den besten 40er Jahren, mit besten Kenntnissen in Hotel u. Restauration sowie Hotelmanagement u. Würsterei, eht u. kocht, sucht Jahres- od. Saisonengagement Beste Ref. Palacchot St. Moritz, Palace Montreux u. 5 Jahre S.B.B. Basel. Offerten erbeten an Chiffre 289

Küchenchef, in den besten 40er Jahren, mit besten Kenntnissen in Hotel u. Restauration sowie Hotelmanagement u. Würsterei, eht u. kocht, sucht Jahres- od. Saisonengagement Beste Ref. Palacchot St. Moritz, Palace Montreux u. 5 Jahre S.B.B. Basel. Offerten erbeten an Chiffre 289

Küchenchef, in den besten 40er Jahren, mit besten Kenntnissen in Hotel u. Restauration sowie Hotelmanagement u. Würsterei, eht u. kocht, sucht Jahres- od. Saisonengagement Beste Ref. Palacchot St. Moritz, Palace Montreux u. 5 Jahre S.B.B. Basel. Offerten erbeten an Chiffre 289

Küchenchef, in den besten 40er Jahren, mit besten Kenntnissen in Hotel u. Restauration sowie Hotelmanagement u. Würsterei, eht u. kocht, sucht Jahres- od. Saisonengagement Beste Ref. Palacchot St. Moritz, Palace Montreux u. 5 Jahre S.B.B. Basel. Offerten erbeten an Chiffre 289

Küchenchef, in den besten 40er Jahren, mit besten Kenntnissen in Hotel u. Restauration sowie Hotelmanagement u. Würsterei, eht u. kocht, sucht Jahres- od. Saisonengagement Beste Ref. Palacchot St. Moritz, Palace Montreux u. 5 Jahre S.B.B. Basel. Offerten erbeten an Chiffre 289

Küchenchef, in den besten 40er Jahren, mit besten Kenntnissen in Hotel u. Restauration sowie Hotelmanagement u. Würsterei, eht u. kocht, sucht Jahres- od. Saisonengagement Beste Ref. Palacchot St. Moritz, Palace Montreux u. 5 Jahre S.B.B. Basel. Offerten erbeten an Chiffre 289

Küchenchef, in den besten 40er Jahren, mit besten Kenntnissen in Hotel u. Restauration sowie Hotelmanagement u. Würsterei, eht u. kocht, sucht Jahres- od. Saisonengagement Beste Ref. Palacchot St. Moritz, Palace Montreux u. 5 Jahre S.B.B. Basel. Offerten erbeten an Chiffre 289

Küchenchef, in den besten 40er Jahren, mit besten Kenntnissen in Hotel u. Restauration sowie Hotelmanagement u. Würsterei, eht u. kocht, sucht Jahres- od. Saisonengagement Beste Ref. Palacchot St. Moritz, Palace Montreux u. 5 Jahre S.B.B. Basel. Offerten erbeten an Chiffre 289

Küchenchef, in den besten 40er Jahren, mit besten Kenntnissen in Hotel u. Restauration sowie Hotelmanagement u. Würsterei, eht u. kocht, sucht Jahres- od. Saisonengagement Beste Ref. Palacchot St. Moritz, Palace Montreux u. 5 Jahre S.B.B. Basel. Offerten erbeten an Chiffre 289

Küchenchef, in den besten 40er Jahren, mit besten Kenntnissen in Hotel u. Restauration sowie Hotelmanagement u. Würsterei, eht u. kocht, sucht Jahres- od. Saisonengagement Beste Ref. Palacchot St. Moritz, Palace Montreux u. 5 Jahre S.B.B. Basel. Offerten erbeten an Chiffre 289

Küchenchef, in den besten 40er Jahren, mit besten Kenntnissen in Hotel u. Restauration sowie Hotelmanagement u. Würsterei, eht u. kocht, sucht Jahres- od. Saisonengagement Beste Ref. Palacchot St. Moritz, Palace Montreux u. 5 Jahre S.B.B. Basel. Offerten erbeten an Chiffre 289

Küchenchef, in den besten 40er Jahren, mit besten Kenntnissen in Hotel u. Restauration sowie Hotelmanagement u. Würsterei, eht u. kocht, sucht Jahres- od. Saisonengagement Beste Ref. Palacchot St. Moritz, Palace Montreux u. 5 Jahre S.B.B. Basel. Offerten erbeten an Chiffre 289

Küchenchef, in den besten 40er Jahren, mit besten Kenntnissen in Hotel u. Restauration sowie Hotelmanagement u. Würsterei, eht u. kocht, sucht Jahres- od. Saisonengagement Beste Ref. Palacchot St. Moritz, Palace Montreux u. 5 Jahre S.B.B. Basel. Offerten erbeten an Chiffre 289

Bursche, junger, fleissiger, sucht Stelle als Haus- oder Office-bursche, eventuell Cassierier. Zeugnisse zu Diensten. Dumoulin, Conrad, Adorf Hotel, Lugano. (307)

Bursche, 26 J., alt, zuverlässig, arbeitsam, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle als Hausbursche-Portier. Zeugnisse vorhanden. Offerten erbeten an Rudolf Lehmann, am See, St. Gallen. (348)

Chasseur-Litffier od. Portier, 21 Jahre, gut präz., franz. u. deutsch sprechend, sucht Engagement. Offerten unter Chiffre 289

Chasseur-Litffier od. Portier, 21 Jahre, gut präz., franz. u. deutsch sprechend, sucht Engagement. Offerten unter Chiffre 289

Congrege-Congrege-Cond., 33 J., alt, 4 Hauptsprachen, gut präz., zuverlässig u. seriös, sucht passende Stelle für die Wintersaison. Chiffre 229

Congrege-Cond., Litffier od. Etagenportier, mit guten Zeugnissen, sucht Wintersaisonstelle. Graubünden bevorzugt. Anfragen unter Chiffre 229

Congrege-Litffier od. Conducteur-Nachtkondukteur, 27 J., tüchtig u. zuverlässig, 4 Hauptsprachen sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre 228

Congrege od. Conducteur (Nachtkondukteur), mit Fahr- und Fährbewilligung, 35 Jahre alt, Hauptsprachen sprechend, mit guten Zeugnissen, gesund und tüchtig, sucht Stelle, wo Bruder als Etagenportier, deutsch, italienisch, etwas französisch sprechend, ebenfalls Stelle in Hotel, Restaurant od. evtl. als Etagen-Heizer oder in Office an. Offerten erbeten an Schräml, Orselina (Tessin). Chiffre 316

Conduktor-Portier-Chauffeur, 34 J., sucht Engagement als solcher oder analog. Posse, Sprachkundig, m. In- u. Auslandspraxis. Eintritt nach Belieben. Offerten erbeten an Fr. Canali, Barre, Knonau. Chiffre 245

Conduktor-Litffier od. Portier, 26 J., alt, absolut zuverlässig, deutsch, französisch, englisch und etwas italienisch sprechend, m. guten Zeugnissen, sucht Stelle in Jahres- od. Saison-betrieb. Offerten unter Chiffre 316

Spezialitäten:



Conservenfabrik St. Gallen A.G.

Telephon 38.121

3/4 D. Stangensellerie	1.48
1/1 D. Schwarzwurzeln, gestellt	1.64
gelegt	1.52
1/1 D. Junge Erbsen, fein	—96
1/1 D. Junge Bohnen, fein	—98
5/1 D. Delikatessgurken, 45/50	3.40
5/1 D. Tomatenpurée, 2fach konz.	4.60
5/1 D. Carotten, mittelfein	3.25

SCHWEIZ. HOTELFACHSCHULE

LUZERN

WINTERKURSE:

Fach u. Sprachen (Biro): 11. Januar bis 9. April

Service: Anfänger: 11. Januar bis 12. Februar

Küche: 11. Januar bis 3. März / 7. März bis 30. April

Telephon 25.551

Prospekt sofort auf Verlangen.

Etablissement militaire demande pour entrée de suite une

Gouvernante

sérieuse et capable, versée dans la matière, pouvant éven. en assurer la direction. Connaissance de langue française et allemande. Offres avec photo et curriculum vitae sous chiffre L. H. 2572 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

hôtelier

Suisse, qualifié, sérieux, capable, 4 langues, expérience maisons luxe et premier ordre,

cherche direction d'hôtel

au pays ou à l'étranger. Libre de suite. Meilleures références. Offres sous chiffre H. R. 2571 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Küchenchef

Aide de cuisine u. Küchenbursche

suchen zusammen auf kommende Wintersaison. Stelle. Event. käme auch **Gérance oder Pächter** in Frage. Bescheidene Ansprüche. — Gef. Offerten unter Chiffre E. R. 2548 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Bridge-Hostess

sucht Engagement für Winterhauptsaison. Sprach- und turniergewandt. — Offerten unter Chiffre J 58200 Q an Publicitas Basel.

Elegantes Gesellschafts-Tanzpaar

sucht Engagement für kommende Wintersaison in einem Kurort. Offerten erbeten unter Chiffre Z. P. 4689 an die Rudolf Mosse A. G., Zürich.

Directeur Suisse, capable, 4 langues, longue pratique Suisse et Etranger, connaissance parfaite de tous les services, cherche

Direction

Hôtel moyen, éven. avec femme de la partie ou Chef de Réception-Caissier, Chef de Service dans bon hôtel à l'année ou 2 saisons. Références 1er ordre. — Faire offres sous chiffre E. N. 2576 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

ENGLAND

Kommt nach Margate am Meer u. lernt perf. Engl. in 3 Monaten. Jed. Konf. in sehr heimatl. Fam. £ 8.00 per Monat inkl. Unterricht. Mrs. Pearce, The Granville, Dalby Square, Cliftonville, Kent. Engl.

HOTELIERS!

Empfehlen das offizielle Fachorgan allen Lieferanten. Es liegt dies in beiderseitigem Interesse.

JUNGE TOCHTER

deutsch, franz. und etwas engl. sprechend. Mit gut absolviert Saallehre

sucht Stelle als Saaltochter

Jahresstelle oder Wintersaison. Offerten unter Chiffre M. K. 2578 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtiger

CHEFKOCH

32 Jahre alt, schmackhafte und doch sparsame Küche führend (alle Entremets),

sucht Winterstelle für allein od. i. Aide.

Beste Zeugnisse zu Diensten. Off. unter Chiffre P. L. 2568 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Langjähriger, tüchtiger

Hand- u. Maschinenwäscher

sucht Jahres- ev. Saisonstelle. Frei ab 1. Dezember. Prima Referenzen. Offerten unter Chiffre C 4594 G an Publicitas St. Gallen.

Koch

sucht Stelle

in kleinere Brigade, Jahresgeschäft bevorzugt. Offerten an G. Buchmann, Bahnhofstrasse 13, St. Gallen.

Kräftige, 18jährige Tochter sucht Stelle als

Kochlehrer

in einem Hotel oder Restaurant. Gute Vorkenntnisse im Kochen sind vorhanden. Offert. erbet. an Vreni Döbeli, z. Schilli, Zurzach.

Tch. suche Wintersaison- oder Aushilfsstelle als

Concierge od. Conducateur

Alter 34 Jahre, mit besten Referenzen. Off. unter Chiffre F. 2558 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junger, tüchtiger Bursche sucht Stelle als

Haus- oder Küchenbursche

Offerten an Alfred Glauser, Dorfstrasse 24, Wetzikon, Bern.

Kochlehrer

gesucht für 18jährig. Wirtshaus, bevorzugt westliche Schweiz. Offerten an Gottl. Schärer, Kanzleistr. 217, Zürich.

BURSCHE, 18jähr., mit Praxis u. gutem Zeugnis, sucht Stelle als

Haus- od. Officebursche

Anfragen an W. Ländtli, im Berg, Adliswil.

Weg in Doppelgeschäft

wird einfacher(e) Hotelangestellter(e) gesucht, der (die) sich mit ca. Fr. 3000.— am Geschäft interessieren könnte, gegen prima Sicherheit. Offerten unter AS 452 L. an Schweizer Annoncen A. G., Basel.

Koch-Konditor

Ungar, Spezialist in ungarischen Süßigkeiten, mit sehr guten Referenzen, sucht Stelle in gross. Hotel oder Konditorei. Eintritt sofort. Gewillt Probezeit zu machen. Offerten an: Postfach 115, Locarno.

Betreibungsrechtliche

Liegenschafts-Steigerung

In der Grundpfandverwertungssache gegen Frau Sophie Häfliger-Schryber, Hinterlützelau, Weggis, gelangt Donnerstag, den 16. Dezember 1937, nachmittags 3½ Uhr, im Hotel Schweizerhof in Weggis, an erste Steigerung die Liegenschaft

„Kurhaus und Bad Hinterlützelau“

an der Kantonsstrasse Weggis-Vitznau, am Vierwaldstättersee, in der Gemeinde Weggis, enthaltend ein Pensionsgebäude, zwei Scheunen, einen Holzschopf und ein Hühnerhaus, Hofraum, Garten direkt am See, Anlagen und Weiden im Flächenmass von 4 ha 19 a 27 m², sowie 4 ha 47 a 90 cm² Wald. Als Zugehör wird mitversteigert das Hotelmobiliar und -inventar gemäss speziellem Verzeichnis mit 25 Fremdenbetten.

Brandasssekuranz Fr. 99.500.— Katasterschätzung . . . Fr. 112.000.— Grundpfandrechte (inkl. Zinsen) . . . 130.626.05 Konkursamtl. Schätzung (inkl. Zugehör) . . 100.000.—

Unter der konkursamtlichen Schätzung wird die Liegenschaft an dieser Steigerung nicht losgeschlagen. Die Steigerungsbedingungen und das Lastenverzeichnis liegen beim unterzeichneten Konkursamt zur Einsicht auf. Vor dem Zuschlag ist eine Barkaution von Fr. 10.000.— zu leisten.

Weggis, den 19. November 1937.

Konkursamt Weggis.

Zweite betreibungsrechtliche Villa-Steigerung

In der Grundpfandverwertungssache gegen Frau Wwe. Rosa Hinnen-Moser, früher in Vitznau, z. Zt. unbek. Aufenthaltsort, gelangt Montag, den 6. Dezember 1937, nachm. 3½ Uhr, im Hotel Alpenrose in Vitznau an zweite Steigerung die Liegenschaft

Pension Villa Rosenegg

an der Kantonsstrasse Vitznau-Weggis, am Vierwaldstättersee, in der Gemeinde Vitznau, enthaltend ein Pensionshaus (Villa) und ein Ökonomiegebäude, Hofraum, Garten und Anlagen im Flächenmass von 9 a 21 m², direkt am See; ferner eine Parzelle Wiesland (Bauparzelle), haltend 11 a 29 m².

Brandasssekuranz: Fr. 49.000.—, Grundpfandrechte: Fr. 48.793.65, Katast.-Schätzung: Fr. 46.000.—, konkursamt. Schätzung: Fr. 50.000.—.

An der ersten Steigerung erfolgte kein Angebot. An dieser Steigerung wird die Liegenschaft auch unter der konkursamtlichen Schätzung losgeschlagen. Die Steigerungsbedingungen liegen beim unterzeichneten Konkursamt und beim Betreibungsamt Vitznau zur Einsicht auf. Vor Zuschlag ist eine Barkaution von Fr. 2000.— zu leisten.

Weggis, den 17. November 1937.

KONKURSAMT WEGGIS.



ENGLISCH

geläufig garantiert in 2 Monaten mit 3 oder mehr Stunden täglich. Bei Nichterfolg Geld zurück. Auch Kurse von kürzerer Dauer. Diplom in 3 Monaten. Ref. u. Prospekte

Englischschule Tamé, Baden 33 (Schweiz)

CONFISERIE OLD INDIA, LAUSANNE

cherche

1^{ère} vendeuse

pour le Magasin, parlant français, allemand, anglais. Offres à la Direction.

Palace-Hotel im Berner Oberland sucht

Tänzer-Maitre de plaisir

Nur Bewerber mit ersten Referenzen wollen sich melden unter Chiffre B. A. 2569 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Cherche place de

Volontaire de bureau

jeune homme, 26 ans, parlant et écrivant: le français, l'allemand et l'anglais, ayant fréquenté l'école de commerce et l'école hôtelière de Lausanne, et ayant pratiqué la profession d'employé d'hôtel durant 8 ans: au restaurant, à l'étage et au bar. Deux séjours en Angleterre: Swiss Mercantile School et Langham Hotel. Faire offres à H. Corninboeuf, ave des Pommes 4, Fribourg.

Kochlehrer

für gesunden, kräftigen Jungen, 15-16 Jahre alt, eheliche Stelle für jüngeren, tüchtigen

Küchenburschen

in gutem Pensionshotel der franz. Schweiz. Eintritt sofort. Ausführl. Offerten unter Chiffre B. E. 2575 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Barmaid

24 Jahre, gut präsentierend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Deutsch, Franz. perfekt. Gute engl. Kenntnisse. Ertzli. Referenzen und Zeugnisse. Offerten unter Chiffre A. M. 2586 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Guter und bequemer Sitz ist ein besonderes Merkmal des Horgen-Glarus-Stuhles.

HORGEN-GLARUS



A.-G. Möbelfabrik

Horgen-Glarus in Horgen

ENGLISCH

GELÄUFIG GARANTIRT IN

1 MONAT

ERFOLG UNFEHLBAR

Polyglot School, Vevey-Lido

Erstklassiges, grosses Hotel

mit Sommer- u. Winterbetrieb, an bestbekanntem Höhenort u. Wintersportplatz des Berner Oberl. gelegen, sucht per 1. Mai 1938 tüchtigen, erfahr.

Direktor

Bewerber, die sich über erfolgreiche Tätigkeit in ähnlichen Stellungen ausweisen können, werden gebeten um handgeschriebene Offerte mit Angabe ihrer Gehaltsansprüche, Referenzen und Lichtbild unter Chiffre E. H. 2545 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtige Chefköchin gesucht

(erf. amerikanische Kochkenntnisse). Haus von 30 Pers. Off. unter Chiffre C. W. 2585 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht solider, jüngerer

Maitre de plaisir

(ohne Partnerin) für erstklassiges Familien-Wintersporthotel in Arosa. Eilfertigen mit Ansprüchen unter Chiffre F. W. 2592 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Direktor

für 2-Saisonhotel

gesucht

Offert. sub Chiffre R. V. 2587 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für Anfang 1938

Küchenchef

für Pensionshotel und Restaurant in Luzern. In Betracht kommen nur ruhige, seriöse, im Restaurationsbetrieb erfahrene Bewerber, die Wert auf Dauerstellung legen. Offerten mit Zeugniskopien, Photo, Altersangabe, Saläransprüchen, sowie Referenzen unter Chiffre K. F. 2590 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Junger Schweizer, 23 jährig, die drei Hauptsprachen sprechend, mit Hotelpraxis, sucht Stelle als

Bureau-Volontär

Offerten erbeten unter Chiffre B. V. 2591 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Studenten der englischen Sprache

sind gebeten vorzumerken

The Thomas School of English

435/7 Oxford Street, London W1. Bestes System. Kleine Klassen. Bescheidene Preise. Verlangen Sie Prospekt.

Offerten von Vermittlungsbureaux

auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen.

Glanz-Eternit A.G. Niederurnen-Tel. 41'671

Fließendes Wasser-dann **GLANZ Eternit** als Wandschutz

Médailles de mérite pour les employés d'hôtel

Les membres de la Société sont priés de nous transmettre pour le 10 décembre au plus tard les commandes dont ils désirent l'exécution pour Noël ou la fin de l'année.

Bureau central de la S. S. H.

Paiements de propagande touristique en Italie et en Allemagne

L'Office suisse de compensation à Zurich attire l'attention des propriétaires et directeurs d'hôtels de la Suisse et des milieux suisses intéressés au tourisme sur le fait que les paiements à effectuer en Italie et en Allemagne pour des prestations de tous genres sont soumis à l'obligation du clearing, à part quelques rares exceptions indiquées sur demande par le dit Office.

Pour les milieux suisses intéressés au tourisme, il est particulièrement important de savoir à ce propos que l'obligation du clearing s'applique aussi au paiement d'insertions publiées dans des journaux et revues d'Italie et d'Allemagne, comme aux dépenses effectuées dans ces deux pays dans des buts de propagande touristique.

En conséquence, tous les paiements pour les prestations précitées qui n'ont pas été effectués par la voie prescrite du clearing par l'intermédiaire de la Banque nationale suisse ou de l'Administration des postes fédérales, en particulier les paiements versés à des courtiers d'annonces et à des représentants italiens ou allemands séjournant temporairement en Suisse, tombent sous le coup des sanctions pénales édictées par le Conseil fédéral pour les cas où l'on a cherché à tourner les prescriptions concernant le clearing.

Sur demande, l'Office suisse de compensation, rue de la Bourse 26 à Zurich, fournit tous les autres renseignements désirables.

Va-t-on améliorer nos tarifs ferroviaires ?

Au courant de la seconde quinzaine de novembre a siégé à Berne la commission des chemins de fer du Conseil des Etats, afin d'étudier le budget des C.F.F. pour 1938. Ce budget prévoit au compte de profits et pertes un déficit s'élevant encore à 31 millions de francs. Les journaux ont relevé qu'au cours des discussions on a fait allusion au gros trafic à Bâle et à Zurich, en demandant si la sécurité de l'exploitation ne pourrait pas être mise en danger par la réduction du personnel. Le président de la Direction générale des C.F.F., M. Schrafl, a répondu que le gros trafic en question ne s'est produit qu'à certains moments et à titre exceptionnel. On y a fait face au moyen d'heures supplémentaires et de limitation des congés et vacances, deux mesures qui du reste ont été compensées par d'autres, de sorte que la loi sur la durée du travail n'a pas été violée. La sécurité de l'exploitation ne devra pas souffrir d'une pénurie de personnel.

A côté de cette question, la commission a étudié une autre d'une portée plus large encore : celle de la *modération des tarifs*. D'après les déclarations des représentants des Chemins de fer fédéraux, il ne saurait être question pour le moment que d'une réduction des tarifs voyageurs. Le Conseil d'administration des C.F.F. devait revenir sur ce point dans sa réunion du 2 décembre. On prévoit que le prix du billet de troisième classe serait abaissé de 7,5 à 6 centimes par kilomètre. Les prix des billets de seconde classe seraient rapprochés de ceux des billets de troisième classe, par suite de la constatation qu'actuellement le 92 % des voyageurs circulent en IIIe classe.

Les réductions envisagées entraîneraient pour les Chemins de fer fédéraux une diminution annuelle de recettes de 15 à 16 millions de francs, s'il ne se produisait pas une augmentation de trafic d'au moins 10 %. Enfin le système des taxes supplémentaires pour trains express serait simplifié. On supprimerait par contre les diverses conditions de faveur actuelles, notamment celles qui sont accordées aux voyageurs étrangers.

Comme on l'a fait savoir de la part de la Direction générale des C.F.F., ces modérations de taxes ne pourraient pas être introduites avant le milieu de l'année 1938. Il paraît qu'il n'est pas possible de diminuer simultanément les tarifs marchandises et les tarifs voyageurs. Il est nécessaire également d'attendre le sort qui sera fait au projet de loi sur la répartition du trafic entre le rail et la route.

Les milieux intéressés au tourisme accueilleraient avec une vive satisfaction le lancement de ce projet de modération des prix des billets de chemin de fer. Mais cette satisfaction n'est pas sans mélange.

D'un côté, l'idée de supprimer les conditions de faveur accordées aux voyageurs étrangers est extrêmement dangereuse pour le maintien et l'intensification du mouvement touristique en Suisse, ce qui touche directement aux possibilités de recettes des chemins de fer. Les dirigeants des C.F.F. semblent s'imaginer que leur seule concurrence est représentée par l'automobile, oubliant qu'une concurrence très forte leur est faite par les chemins de fer étrangers. La Suisse est si petite qu'elle est très facile à contourner. Les chemins de fer des pays voisins, par des conditions extrêmement favorables, attirent à eux des masses de touristes dont une forte part sont ainsi enlevés à notre pays. Il ne faut pas que tout le bénéfice d'une mesure excellente soit annihilé par les inconvénients d'une autre mesure simultanée.

D'autre part, ne serait-il pas possible d'accélérer les études et les travaux préparatoires et d'introduire la réduction des taxes un peu plus tôt, afin que la réforme puisse exercer ses effets de propagande déjà pour la saison d'été 1938 ? Combien de fois n'avons-nous pas perdu en Suisse de très importants avantages par suite de nos lenteurs administratives !

La finance et la motion Duttweiler

Après avoir brièvement exposé la motion de M. le conseiller national Duttweiler demandant d'abroger la loi fédérale sur les constructions hôtelières, M. Ae. écrivait il y a quelques jours dans la rubrique « Economie et Finance » de la *Gazette de Lausanne* :

« M. Duttweiler, qui remplit aujourd'hui les établissements de l'Hôtel-Plan d'hôtels à prix réduits, semble assez mal placé pour venir demander la création de nouveaux hôtels *plus modernes*, où le prix du séjour serait forcément plus élevé que dans les autres.

« On aurait grand tort, d'ailleurs, de croire que l'hôtellerie suisse est dès maintenant redevenue une industrie rentable. Le pourcentage d'occupation des lits n'est monté que de 21,6 % pendant le premier semestre de 1936 à 27,4 % pendant la période correspondante de cette année.

« Si l'on additionnait les capitaux engagés ces trente dernières années dans l'hôtellerie, on constaterait que 20 % à peine a produit un intérêt normal. Les premiers actionnaires des sociétés hôtelières ont généralement tout perdu. Les anciens obligataires sont à leur tour devenus actionnaires, et bien peu d'entre eux touchent aujourd'hui un dividende. Il suffit de consulter la cote boursière de Lausanne pour être édifié sur la somme d'épargne engloutie par cette branche gourmande de l'économie.

« Maintenant, notre franc ne travaille plus contre l'hôtellerie ; les bilans sont assainis,

les charges par conséquent réduites et les touristes étrangers reprennent le chemin de nos montagnes. Est-il opportun de créer de nouveaux concurrents à notre industrie hôtelière naissante ? On ne le pense pas, même si les nouveaux capitaux engagés ne devaient être que ceux de M. Duttweiler. »

Le tourisme suisse en septembre 1937

Avec le mois de septembre s'est achevée la première année qui s'est écoulée depuis la dévaluation du franc suisse à la fin de septembre 1936. Pendant ces douze mois, le nombre des nuitées s'est accru de près de trois millions ou de 23 % comparativement à l'année précédente, dont 2,5 millions étaient des nuitées d'hôtels étrangers. Pour cette dernière catégorie d'hôtels, le nombre total des arrivées a passé de 1.139.000 à 1.578.000 et celui des nuitées de 5,4 à 7,9 millions.

L'accroissement du nombre des visiteurs en septembre est resté au-dessous de la moyenne de l'année écoulée. Pour 6630 entreprises hôtelières avec 152.250 lits, on n'a compté que 18.722 arrivées et 109.148 nuitées de plus qu'en septembre 1936. Le nombre d'arrivées s'est augmenté de 6 % et celui des nuitées de 9 %. Le pourcentage général d'occupation moyenne est monté de 26 à 30,2 %, en ne tenant compte que des établissements en exploitation.

Pour les hôtels domiciliés en Suisse, on a constaté un recul du nombre des arrivées aussi bien que du nombre des nuitées. Ils ont fait enregistrer en effet en septembre dernier 187.076 arrivées contre 190.081 en septembre 1936 et 700.816 nuitées contre 719.686. Pour les hôtels étrangers par contre, le nombre des arrivées a passé de 138.672 à 160.390 (+16 %) et celui des nuitées de 548.990 à 677.017 (+23 %). Au total, on a enregistré 347.475 arrivées (328.753) et 1.377.833 nuitées (1.268.685).

Dans les hôtels de toutes catégories, l'occupation moyenne a été de 27,1 % (22,0), dans les pensions de 34,8 % (33,4) et dans les sanatoriums de 75,9 % (66,6).

Comme le nombre des lits disponibles était de 30.000 environ inférieur à celui de septembre 1936 par suite de fermetures totales ou partielles d'établissements, l'occupation moyenne des lits disponibles (y compris les établissements fermés) a été de 25,3 % au lieu de 21,0, en septembre de l'an dernier. En basant le calcul sur le nombre total des lits des établissements, on obtient comme taux d'occupation moyenne 22,5 % dans les hôtels (18,3), 29,9 % dans les pensions (29,7) et 75,2 % dans les sanatoriums (65,6).

La moyenne générale du pays n'a été dépassée que dans la région du Léman, le Tessin et les Alpes vaudoises. Dans les autres régions touristiques, faiblement visitées d'habitude à ce moment de l'année, le taux d'occupation moyenne varie entre 17,5 % (Préalpes de la Suisse orientale) et 23,5 % (Grisons).

La région du Léman, avec 409 entreprises en exploitation disposant de 15.998 lits, accuse un pourcentage d'occupation de 51,9 contre 47,8 en septembre 1936. Cette augmentation est due exclusivement aux hôtels étrangers, dont le nombre de nuitées s'est accru d'environ 21.000 et s'est élevé à 173.521. Les hôtels domiciliés en Suisse ont fait noter 75.457 nuitées, un chiffre légèrement inférieur à celui de septembre de l'année passée. Le 86 % des nuitées est signalé par Genève, Lausanne et Montreux. Le taux d'occupation a été de 63 % à Genève (58,2), de 61 % à Lausanne (59), de 43,6 % à Montreux et environs (35,8) et de 41,3 % à Evéy (41,8).

Dans le Tessin, les bons résultats du mois d'août ont continué se manifester en septembre. Le nombre des nuitées d'hôtels suisses a passé de 102.000 en septembre 1936 à 108.663 en septembre dernier et celui des nuitées d'hôtels étrangers de 82.000 à 99.518. Le taux d'occupation moyenne a été de 51,2 % (44,1). A Lugano et environs, où l'on a enregistré 116.866 nuitées, dont 70.257 d'étrangers, le taux d'occupation moyenne a été de 76,3 % (67,5). Il a été de 65,4 % à Ascona (60,6) et de 66,4 à Brissago (62,3), et le nombre des clients suisses dépassait fortement celui des hôtels étrangers. Locarno, visité surtout par des Suisses, a accusé un pourcentage d'occupation de 43,4 (34,8). Alors qu'à Lugano l'affluence était semblable à celle du mois d'août, à Locarno le taux d'occupation a passé de 29 % en août à 43,4 en septembre.

Les Alpes vaudoises doivent leur haute occupation moyenne à la station de Leysin, qui a bien travaillé d'une manière constante. Le pourcentage d'occupation de la région a été de 39,3 contre 33,8 en septembre 1936. Il a été à Leysin de 60 % (54,4), où pour 178 arrivées de Suisses et 344 d'étrangers on a noté respectivement 23.690 et 24.815 nuitées, ce qui montre la longue durée des séjours des hôtes dans cette station climatique.

Quelques stations des autres régions ont accusé des chiffres d'affluence assez satisfaisants. On a noté par exemple des taux d'occupation de 43 % à Rheinfelden (47), de 42,4 à Baden (38,1), de 43,4 à Lucerne (31,7), de 50,3 à Davos (40,4), de 50,7 à Montana-Vermla (48,4), de 50,2 à Wallenstadt (43,2).

Dans les principales villes, le pourcentage d'occupation a été de 63 à Genève (58,2), de 62,6 à Zurich (54,6), de 61 à Lausanne (59), de 57 à Berne (55,8) et de 50,7 à Bâle (38).

Nos sommeliers

Possibilités d'obtenir assez de bons sommeliers suisses stables

(Rapport de M. H. Schmid, directeur du Bellevue-Palace Hôtel à Berne, à la Première Journée suisse des sommeliers, le 8 octobre 1937 à Olten)

(Suite et fin)

3. Le sommelier comme professionnel

Une raison pour laquelle on n'acceptera pas sans autre mes propositions, c'est que dans les milieux du personnel, du moins dans certains milieux, on envisage de faire réduire autant que possible la durée du travail, tandis que les employés sont plus facilement disposés que le sommelier professionnel à exécuter quelques travaux accessoires à côté du service proprement dit. Sous ce rapport, l'hôtellerie devrait pouvoir s'attendre à un peu plus de compréhension de la part des sommeliers. La durée du travail, en particulier, est un important problème qu'il n'est pas si aisé de résoudre. Le travail dans l'hôtellerie, donc aussi le travail des sommeliers, ne peut pas être comparé au travail dans une fabrique où dans n'importe quel métier, où l'ouvrier est occupé sans répit et même sous surveillance continue.

Nous voyons aujourd'hui dans un pays voisin un exemple frappant de la situation qui peut se produire là où l'on est allé beaucoup trop loin dans la limitation des heures de travail. On a été forcément à un état de choses qui n'est favorable ni à l'employeur ni à l'employé. Professionnels aux idées modernes, nous avons intérêt à la réalisation d'un sage progrès et nous l'appuierons. Mais il se manifeste ici et là des tendances qui ne laissent pas d'être un peu troublantes.

Notre industrie des hôtels et des restaurants est matériellement encore extrêmement faible ; on ne peut se faire aucune illusion à ce propos. La durée du travail dans nos établissements ne peut pas être organisée comme dans une fabrique. Pour la plupart, nous avons travaillé nous-mêmes dans les divers départements des exploitations hôtelières. Nous avons de l'expérience et nous savons parfaitement ce que, dans les circonstances actuelles, on peut ou on ne peut pas supporter.

A l'avenir, il faut que chaque sommelier vraiment capable puisse améliorer sa situation et réussisse à s'établir un jour à son propre compte, avec succès et sans courir de trop grands risques. Si le sommelier envisage l'avenir sous cet angle et si propose un tel but, les employeurs seront saugrenus contre certains courants d'air, d'autant plus que le nouveau mode de recrutement envisagé améliorera forcément l'esprit du personnel.

Des sommeliers qui n'ont pas reçu une bonne éducation familiale et qui n'ont pas été élevés dans des habitudes d'économie ne conviennent pas pour le travail dans l'hôtellerie. Pour de nombreux motifs, ils ne donneront jamais satisfaction ni à leurs patrons, ni à leurs collègues de travail. Ce sont précisément les éléments de cette sorte qui ont nu beaucoup à la considération méritée par la profession de sommelier. Il faudra se convaincre à l'avenir que le travail ennoblit. Il faudra savoir reconnaître que nous avons un grand nombre de très bons sommeliers qui, comme on devrait toujours le faire dans la vie, ont su apprécier leur profession et l'exercer en conséquence. Chaque sommelier devrait devenir un véritable spécialiste dans sa branche. S'il a acquis une solide formation professionnelle et s'il fait son possible pour nous donner une collaboration dévouée, il pourra de son côté compter sur notre appui et sur notre bienveillance. Quand nos sommeliers suisses seront formés et travailleront d'après ces principes, nous constaterons bientôt chez eux l'esprit de corps avec toutes ses favorables conséquences. Il faut absolument que les sommeliers expérimentés montrent mieux aux jeunes le chemin à suivre, leur servent de modèles et manifestent un réel intérêt pour la formation parfaite de ceux qui leur succéderont un jour. Ce qu'on peut faire nos chefs de cuisine, nous l'attendons aussi de nos maîtres d'hôtel et de nos chefs de rang.

4. Formation théorique et pratique

Je prétends que la durée de l'apprentissage des sommeliers est encore insuffisante à une année et demie. Elle devrait absolument être portée à deux années ou même à deux années et demie.

Si le jeune sommelier gagne trop tôt de l'argent, cela est toujours aux dépens de sa formation professionnelle et de son avenir. Très souvent il a de l'argent en poche, mais il n'a pas assez d'expérience pour l'utiliser convenablement. Il est trop jeune pour avoir assez de fermeté de caractère. Il est témoin chaque jour de la grande vie que mènent certains dans les hôtels et les restaurants. Il est nécessairement tenté d'en faire de même, quoique dans une mesure plus modeste. Au lieu de se créer aux épargnes, il fait à la légère des dépenses futiles. Trop tôt il se laisse séduire de mauvaises liaisons. Au lieu de préparer soigneusement son avenir en s'appuyant à sa perfectionnement et à l'acquisition de fortes connaissances aussi théoriques, il se laisse absorber par des plaisirs qui lui offrent des attractions plus immédiates. Je pourrais en raconter long à ce sujet et révéler comme nos jeunes gens dissipent trop souvent leur argent et épuisent leur santé en danger pour toute la vie. Ce sont là malheurs que nous ne devons accepter dans la profession de sommelier que de braves jeunes gens de caractère ferme, qui déjà à l'école ont manifesté leurs bonnes dispositions naturelles.

Si dans l'hôtellerie les organisations des employeurs et des employés envisagent le problème des sommeliers dans un esprit de bonne entente et de compréhension réciproque et prennent les mesures reconnues nécessaires, alors certainement les bons hôtels et restaurants engageront des apprentis en plus grand nombre et leur donneront la possibilité de recevoir une excellente éducation professionnelle. Alors on sera plus difficile dans le choix des futurs sommeliers, on améliorera leur formation théorique et pratique et on ne verra plus les cours express d'aujourd'hui, qui sont absolument insuffisants. Pourquoi le sommelier ne pourrait-il pas faire un apprentissage régulier d'une certaine durée, aussi bien que les apprentis des autres professions, si les nouvelles possibilités qui lui sont ouvertes lui promettent une existence assurée et convenable?

Pour son propre compte, l'hôtellerie a un très grand intérêt à voir la profession de sommelier monter d'une manière générale à un haut niveau intellectuel et moral. Elle ne négligera certainement pas d'appuyer effectivement, par tous les moyens à sa disposition, les efforts accomplis par le personnel en vue d'atteindre le grand et beau but commun.

Remboursement d'impôt

Remboursement de l'impôt sur les boissons payé sur les réserves de vin et de cidre en possession des hôteliers, des aubergistes et des détaillants au 1er janvier 1938.

Selon l'article 87 du règlement d'exécution de l'arrêté du Conseil fédéral du 4 août 1934, les hôteliers, les aubergistes et les détaillants ont droit au remboursement de l'impôt payé sur les réserves de vin et de cidre en leur possession au 1er janvier 1938. Ce remboursement est subordonné aux conditions suivantes:

Ces boissons doivent avoir été acquises directement d'un producteur indigène et l'impôt afférent doit avoir été payé par le détenteur de ces réserves lui-même directement à la Direction générale des douanes. Pour le vin et le cidre achetés chez un marchand de vins ou une cidrerie, un remboursement de l'impôt n'entre pas en considération. Sont de même exclus du remboursement le vin et le cidre de la récolte 1937, puisque l'impôt n'a pas été perçu sur ces boissons.

Pour obtenir ce remboursement, les hôteliers, les aubergistes et les détaillants devront remettre à la Direction générale des douanes, Section de l'impôt sur les boissons, jusqu'à fin février 1938 au plus tard, un inventaire des réserves en cause accompagné des pièces justificatives relatives à la date de l'acquisition et au paiement de l'impôt. Ils devront donc joindre à leur demande, en plus de l'inventaire des réserves au 1er janvier 1938 pour lesquelles le remboursement est sollicité, les factures des fournisseurs et les bulletins de versement au moyen desquels l'impôt sur les boissons a été payé à la Direction générale des douanes. Ces inventaires doivent être établis sur formule officielle et être vérifiés et légalisés par l'autorité communale. Ces dispositions ont été

portées à la connaissance des autorités communales. Ces formules peuvent être obtenues gratuitement auprès de la Direction générale des douanes, des directions d'arrondissement des douanes à Bâle, Schaffhouse, Coire, Lugano, Lausanne et Genève et des inspecteurs de Zurich et de St-Gall.

Nous faisons encore observer que celui qui obtient indûment un remboursement est passible de l'amende jusqu'à concurrence de vingt fois l'impôt indûment récupéré.

Berne, le 22 novembre 1937.

La Direction générale des douanes
Section de l'impôt sur les boissons.

Sociétés diverses

Neuchâtel. — L'assemblée générale annuelle des bureaux officiels de renseignements du canton de Neuchâtel, association qui groupe les offices locaux et régionaux de propagande touristique, a eu lieu il y a quelques jours à Neuchâtel, sous la présidence de M. E. Kuffer. L'activité de la société s'est révélée efficace, puisque le nombre des touristes qui ont visité le canton fut, en 1936, bien supérieur à ce qu'il avait été précédemment. Vingt publications ont été éditées et envoyées dans tous les pays d'Europe et d'Amérique. Cette publicité sera continuée et améliorée. M. E. Kuffer a été réélu par acclamations au poste de président.

Château-d'Oex. — La Société de développement de Château-d'Oex a pris connaissance avec satisfaction du rapport de son président, M. Charles Favrod-Coune, conseiller national, sur l'activité de la société pendant la saison d'été 1937. Le rapport déclare que cette saison a été l'une des meilleures que l'on ait eues dans la station. Les lits ont été occupés dans la proportion de 77,8%. Lors du recensement effectué le 8 août dans le rayon postal de Château-d'Oex, on a enregistré la présence de 1445 personnes étrangères à la localité et faisant séjour. Il faut remonter jusqu'aux années 1910 et 1911 pour retrouver des chiffres semblables.

Office suisse du tourisme. — Le comité de l'Association nationale pour le développement du tourisme a tenu le 22 novembre à Berne, sous la présidence de M. l'ancien conseiller national Ed. Scherrer (St-Gall), sa réunion habituelle d'automne. Le rapport de l'Office national suisse du tourisme (secrétariat et organe exécutif de l'association) apprend que cet office a déployé de grands efforts à l'étranger par la parole et les imprimés, par l'image et le son, pour intensifier le tourisme en Suisse. Evidemment la dévaluation a amélioré la situation, mais il a fallu beaucoup de peines pour attirer l'attention de l'étranger sur « la Suisse bon marché ». L'augmentation du nombre des visiteurs étrangers est pour une bonne part un résultat de cette publicité. Malheureusement les fonds dont dispose l'Office du tourisme lui ne permettent pas de faire dans le

monde entier la propagande intense qui serait nécessaire, comme la font certains pays concurrents. Aussi le comité a-t-il appris avec satisfaction l'adhésion de la Société suisse des hôteliers au projet de réorganisation de la propagande touristique suisse, ce qui aura pour effet, entre autres, d'améliorer la dotation financière de notre publicité. — Les perspectives pour la saison d'hiver 1937-1938 sont très favorables. Le comité a pris connaissance de rapports des agences de propagande à l'étranger, tant des représentations de l'ONST que de celles des C.F.F. Il a adopté le budget, ainsi que deux règlements intérieurs, celui du comité et celui du bureau dans leur organisation actuelle, mais dont une partie sera reprise dans l'organisation future. — M. S. Bittel, directeur de l'ONST, a fourni au comité des renseignements détaillés sur l'organisation de la propagande en faveur de l'Exposition nationale suisse à Zurich en 1939, qui sous la devise: « 1939, l'année de la Suisse » doit réaliser la consolidation économique attendue depuis si longtemps.

Trafic et Tourisme

Le tourisme d'hiver en France fait de rapides progrès. L'équipement sportif, l'équipement hôtelier et les relations ferroviaires et autres ont été considérablement améliorés dans les régions intéressées. Les prix sont maintenant affichés dans les hôtels. Les établissements qui ont fait homologuer leurs prix et qui sont spécialement recommandés aux touristes portent un signe distinctif. Une école nationale de ski a été créée. Vingt nouveaux monte-pentes ont été construits dans les Alpes, les Pyrénées, les Vosges et le Massif central. Le Centre national d'expansion du tourisme fait une publicité très active en faveur des stations d'hiver françaises.

Le tourisme franco-suisse est très favorisé par la compagnie P.-L.-M., l'un des initiateurs du grand mouvement touristique franco-suisse qui se produit dans les deux sens et non pas en sens unique. Si les bords du Léman voient accourir les populations françaises des régions limitrophes, des masses de Confédérés s'en vont faire des excursions, des voyages et des villégiatures en territoire français. Les trains populaires du P.-L.-M. ont fortement contribué au développement de ce mouvement touristique réciproque, de même que les trains spéciaux à prix réduits. Le P.-L.-M. a créé dans tout le sud-est français un « climat sportif » qui a gagné les masses et qui a contribué, en Suisse comme en France, à l'essor de l'hôtellerie.

Pour l'hiver en Italie. — Comme les années précédentes, en vue de favoriser les sports d'hiver, les Chemins de fer italiens de l'Etat délivreront, du 20 décembre au 20 février, des billets d'aller et retour individuels, avec une réduction de 50% à destination des principaux centres de sports d'hiver. Ces billets sont valables 30 jours et leur validité peut être prolongée de 30 jours également. Ils comportent l'obligation d'un séjour de six jours dans la localité de destination. En outre

restent en vigueur les billets d'aller et retour pour les dimanches et jours de fête sur une distance de 250 km., avec rabais de 50% pour les voyages individuels et de 70% pour les voyages en groupes d'au moins cinq personnes. — La Direction générale du tourisme a pris ses dispositions pour la publication du bulletin de l'état de la neige. Elle a encouragé l'amélioration de l'équipement sportif et des communications des stations de sports d'hiver et la création de stations nouvelles. Outre les stations de réputation internationale du Haut-Adige, du Trentin, de la vallée d'Aoste et du Piémont, et celles de la Toscane, des Abruzzes et du Latium, des stations de sports d'hiver ont été aménagées un peu partout en Italie. La propagande à l'étranger pour les sports d'hiver en Italie est en pleine activité. — A méditer par nos chemins de fer et nos milieux touristiques.

Agences de voyages et de publicité

Bureau de voyages Onabelt à Bruxelles. — On se plaint de plusieurs côtés que le Bureau de voyages Onabelt, 47, Boulevard Adolphe Ma à Bruxelles, malgré des avertissements répétés, ne remplit plus ses engagements à l'égard des hôteliers. Nous mettons donc en garde expressément contre l'engagement ou la continuation de rapports d'affaires avec la maison susdite. Suivant des informations reçues de Bruxelles, la firme en question semblerait au reste être entrée en liquidation, ce qui signifie assurément qu'elle renonce au paiement de ses dettes.

Encore des rabais. — Un club automobile d'un Etat de l'est annonce dans une circulaire que pour la première fois en 1938 il fera figurer dans une liste tous les hôtels et maisons de commerce qui accorderont à ses membres des conditions de faveur. Si ces conditions impliquent le consentement de rabais, les membres de la S.S.H. ne peuvent pas accepter cette offre, car ils sont tenus par la réglementation des prix de ne'accorder aucune réduction procentuelle sur le montant des notes à des voyageurs isolés de n'importe quel groupement ou association. Nous prions de prendre bonne note de cet avertissement.

GRANDS VINS MOUSSEUX BOUVIER FRÈRES CHAMPAGNE CUVÉE D'EPERNAY

SEAGER'S SPECIAL DRY GIN

Agence générale pour la Suisse: H. Döbeli S.A., Fahrwangen (Aarg.)

CHAMPAGNES
VINS — LIQUEURS
toutes les grandes marques
Prix avantageux
RENAUD FRERES BALE

Berücksichtigt die Hotel-Revue-Inserenten!

PAPIERWAREN

Friture- und Tortenpapiere, Lunchsäcke, Pic-nic-Beutel, Bonsbücher, Schreibpapiere, Papierservietten, Zahnstocher, Klopseppapiere

Vorteilhafte Preise — Prompte Bedienung

K A I S E R

& Co. A.-G., Bern Telefon 22.222

Papierwaren für Hotelbedarf

Die **Wintersaison**

beginnt! Sind Sie gerüstet für Ihre Gäste?
Ich empfehle Ihnen:

**Konserven jeder Art
Speisefette u. -Öle**

Dörrfrüchte neue Ernte

Krebsextrakt

**Kaffee
Tee**

HANS GIGER

Lebensmittel-
Grossimport

BERN

Kaffee-
Gross-Rösterei

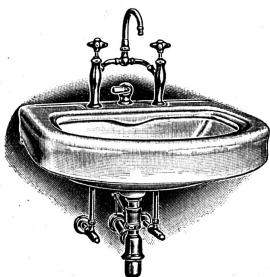
Gutenbergsstr. 3

Telephon 22.235

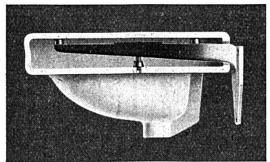
INSERATE
DIE WIEDERHOLUNG
VERMIEFACHT
DIE WIRKUNG DER

Fließendes Wasser

in jedem Gästezimmer ist ein Zeiterfordernis!



Der neuzeitliche Waschtisch
mit den innenliegenden Patentkonsolen mit der sinnreichen Dreipunktverspannung



sitzt unverrückbar fest!
Kein Lockern der Wasseranschlüsse. Kein Lottern u. Tropfen mehr. Die hygienische u. formvollendete Waschtischanlage. Modelle in jeder Form u. Größe.

SANITAS A.-G.

Grosshandlung für sanitäre Apparate
Zürich, Bern, St. Gallen, Basel

Junger, initiativer **Hotelfachmann** (dessen Frau im Geschäft mitarbeitet) sucht

Pacht od. Kauf

eines neuzeitlichen Stadthotels (ca. 100 Betten) od. eines Hotels an erkranktem Winterort über 1400 m. n. nachweisbarer Rendite. Da langjähriger Direktor eines internationalen Hauses, würde auch

Direktion

in erstklassigem Hotel in Frage kommen. Kapitalkräftig mit Referenzen. Offerten unter Chiffre P. K. 2563 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



Drucksachen
werden erfolgreich
für Ihr Unternehmen
verlangt Sie
proben

Gehr. Fredy AG, Zürich
Buch-Stein Offset-
und Kupferdruck
Telephon 26.887

**Qualitäts-
Rohrmöbel**

halten Ihr Leben lang



solche Sessel
von Fr. 14 an

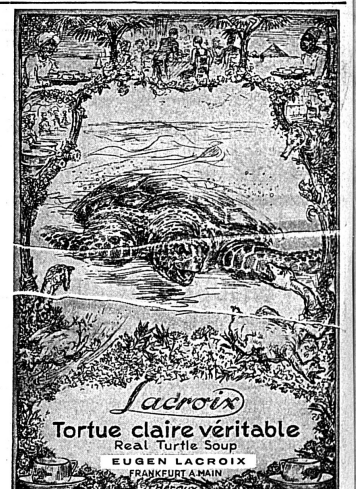
nur deshalb
so günstig
weil direkt
ab Fabrik

Katalog gratis
verlangen bei
**ROHRINDUSTRIE
RHEINFELDEN**

FRACK-

Gehrocke und Ausgangsanzüge
erhalten Sie günstig bei

S. METH
Löwenstrasse 16 Zürich
Auf Wunsch unverändlicher Be-
such mit Stoffmuster.



Zu beziehen durch die Schweizer Comestibles-Geschäfte

KOCH & UTINGER, CHUR

Wir halten am Lager:

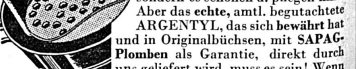
**Komplette
Hotel-Buchhaltungen**

Extra-Anfertigungen in
kürzester Frist.

Man verlange unsern Spezial-Katalog.

Erhalten Sie Ihrem Silber den reinen, natür-
lichen Glanz durch einfaches Be-
den mit ARGENTYL! Über
1000 Etablissements
verwenden seit Jahren nur AR-
GENTYL-Pulver, weil es
das Silber nicht nur reinigt,
sondern es schonen u. pflegen hilft.

Aber das echte, aml. begutachtete
ARGENTYL, das sich bewährt hat
und in Originalbüchsen, mit SAPAG-
Plomben als Garantie, direkt durch
uns geliefert wird, muss es sein! Wenn
Ihre Silberbadplatte oder -Einrichtung
nicht mehr gut funktioniert, bitte, wir stellen sie
Ihnen wenn immer möglich gratis wider instand.
Verlangen Sie unverbindlich und kostenlos Ratschläge
über Silberpflege von der Spezialfirma mit langjährig-
en Erfahrungen: SAPAG, Zürich 7, Telefon 41.034.

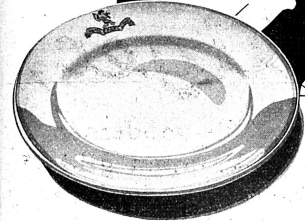


SCHWEIZER PORZELLAN

mit dem
Kennzeichen



für das
Gastwirts-
gewerbe



Verlangen Sie von Ihrem Lieferanten dieses bewährte einheimische Erzeugnis.

Porzellanfabrik Langenthal A.G.
Langenthal

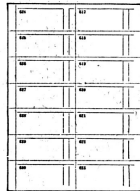
W. GOLDENBOHM
ZÜRICH 8

DUFOURSTRASSE 47 TELEFON 20.860

Sanitäre Installationen

Spezialfirma für Hotel-Neu- und -Umbauten
Verlangen Sie Ingenieur-Besuch

Kauft bei den Inserenten der Schweizer Hotel-Revue



Postversand!
Tel. 44.603

Bons-Bücher

33 cm hoch, alle Farben
1680 Doppelbons, nur **1.90**
Einführungspreis! per Stück

J. Waser
Limmatquai 122
ZÜRICH



Dieses Zeichen ist ein Begriff. Jahrzehnte schon begleitet es Schusters Angebote, — es ist Tradition und Tradition verpflichtet.

Spannteppiche

Auf weichen Teppichen schreitet die elegante Welt aus aller Herren Länder durch die vornehmen Speisesäle und Restaurants unserer führenden Gaststätten. Lautlos und ohne Gleitgefahr verrichtet gewandtes Personal auf den selben Teppichen seinen schweren Dienst.

Spannteppiche
schaffen Atmosphäre

Seit Jahrzehnten führen wir Spannteppiche zum Auslegen von Zimmern, Restaurants und Gesellschaftsräumen als Spezialität. — Bitte verlangen Sie Kostenvoranschläge.

Schuster
ST. GALLEN, MULTERGASSE 14, TEL. 117

GLEICHES HAUS IN ZÜRICH

Cognac Martell



Generalvertretung für die Schweiz:
Fred. Navazza
Genf

Wenn Sie

Hotel-Möbiliar zu verkaufen haben od. zu kaufen suchen, dann hilft Ihnen eine Annonce in der Schweizer Hotel-Revue

Zwei ausgezeichnete Spezialitäten für den gepflegten Tisch:

Maggi's echte Schildkröten-Suppe (Real Turtle)

Büchse zu 1 kg für 27—30 Liter = Fr. 12.50
Büchse zu 40 Tabletten zu je 1/2 Liter = Fr. 11.—

Maggi's klare Ochsenschwanz-Suppe (Oxtail clair)

Büchse zu 1 kg für gut 25 Liter = Fr. 7.25

Verlangen Sie Probemuster von der

Fabrik von Maggis Nahrungsmitteln in Kempttal

Vorteilhaft für jeden Betrieb sind unsere

PRIMA SEIFEN

Spezialseifen, Wasch-, Flecken-, Desinfektions- und Putzmittel, in garantiert prima Qualität. Man verlange Offerten

Keller & Cie., Chem. Seifenfabrik
Stalden, Konolfingen

Erste Auszeichnungen und Referenzen

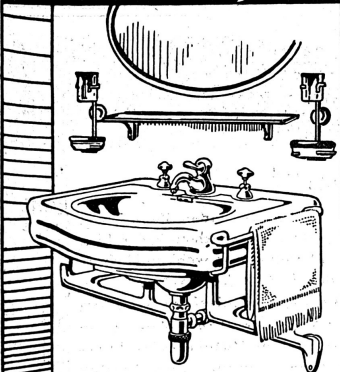
Hotel- u. Gasthofbesitzer!

Flachdächer

sind Vertrauenssache. Als Spezialist in diesem Fach empfehle ich mich höchst für Holzzement- und Kiesklebedächer, sowie Tasma-Blechdächer. Neuarbeiten sowie Reparaturen in erstklassiger Ausführung mit schriftlicher Garantie. Kleine Spesen, daher billige Preise. Verlangen Sie unverbindliche Offerte mit Berücksichtigung, Referenzen zu Diensten.

R. Pfister, Obfelden (Kt. Zeh.)
Baupenglerlei und Flachbedachungen
Telefon 948.219

TROESCH'S HOTEL- ZIMMER-TOILETTE Triumph



Überreicht
in
Eleganz
und
Qualität

TROESCH & Co, A.-G.
BERN - ZÜRICH - ANTWERPEN



BERNDORFFER KRUPP METALLWERK AG. LUZERN
EIGENE SCHWEIZER WERKSTÄTTEN

OCCASION!

Hotel-Omnibus

noch in gutem Zustande zu verkaufen. 12 HP.
8—10 Plätze. Postfach 45826, Lugano.

Die dauerhafte

Versilberung

von Bestecken u. Tafelgerätschaften

bedingt fachmännische Vorbearbeitung der Metallunterlage. Absolut zuverlässige Wiederversilberungen und Reparaturen (Hartlötlungen) durch



Th. Maeder

Seegarten, Biel

Gegr. 1866

Unser

Weinausschankballon

ist aus grünlichem Antikglas hergestellt und auf die Inhalte 1 und 2 lt geeicht. Der Ballon selbst ist in Handmalerei mit einem Traubendekor versehen und ruht auf einem handgeschmiedeten Ständer, auf dessen Fuss ein loser Keramiksteller liegt. Der Ballon kann also zum Ausschank von 1 oder 2 lt Wein verwendet werden.

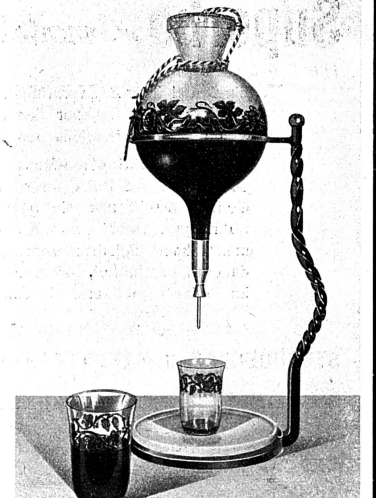
Die versilberte Ausgussvorrichtung funktioniert in der Weise, dass solange der Ventilstift mit dem Glas gehoben wird, der Wein in das Trinkglas einläuft. Bei frei hängendem Stift ist der Weinablauf geschlossen.

Der Ballon eignet sich hauptsächlich für den Stammtisch oder für den Ausschank für 3 und mehr Personen. Alle Ersatzteile können stets nachgeliefert werden.

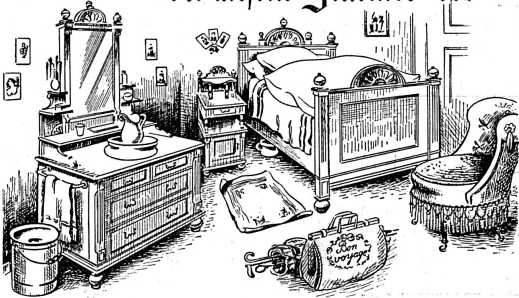
Weinausschankballon F 202, 3teilig, Stama 922, Weinlaub (Ballon mit Deckel, Ständer und Keramiksteller), Fr. 44.—

Dazu passende Weinbecher Reginald, gr. 25, Stama 923, Weinlaub, Fr. 1.50 p. St.

BUHECKER & Co
EXCELSIOR-WERK
LUZERN



In diesem Zimmer



werden sich Ihre Gäste nicht wohl fühlen

Wir wissen, dass dieser Zustand nicht durch persönlichen Verschulden heraufbeschworen wurde, sondern die Folge materieller Not unserer lebensnotwendigen Fremdenindustrie ist.

Daher müssen wir heute, wo die Mittel zu neuen Anschaffungen wieder fließen, diesem Übelstand sofort abhelfen, um diese Quellen des Wohlsandes nicht versanden zu lassen.

Es muss unsere Pflicht sein, das Vertrauen, das unser Gast in uns setzt, indem er die Mühen und Kosten einer Reise auf sich nimmt, nicht zu enttäuschen. Wir müssen ihm eine Unterkunft anbieten, die ansprechend und zeitgemäß ist.

Die Möbel-Pfister A.G. hat eine Reihe vorbildlicher Hotelzimmer zusammengestellt, die qualitativ und handwerklich allen Anforderungen gerecht werden, gleichzeitig aber mit sparsamsten Mitteln die Neumöblierung ermöglichen.

Unsere Modelle sind von unseren erfahrenen Innenarchitekten mit aller Sorgfalt praktisch durchdacht, sie sind form schön, gediegen und keiner Mode unterworfen. Vor allem aber sind sie von ausserordentlicher Haltbarkeit und unter spezieller Berücksichtigung der trockenen Höhenluft und der mit Recht so gefürchteten Zentralheizung sorgfältig konstruiert. Wir garantieren diesbezüglich mit bindendem Vertrag.

Auf Wunsch steht Ihnen unser Spezialarchitekt für zeitgemässe Hotelausstattung beratend und kostenlos zur Verfügung.

Verlangen Sie heute noch auf diesem Coupon unverbindlich unsere kostenlose Spezial-Offerte über neueste, qualitativ hochwertige Hotelzimmer-Möblierung zu erstaunlich niedrigen Preisen.

Einige Beispiele:

Komplettes Einer-Schlafzimmer, bestehend aus: Schrank, Bett, Nachtsch, Schreibtisch, Kofferbock, Stuhl, sowie garantiert reinem Haar-Bettinhalt:

A) uni Matlack Fr. 500.—, B) Hartholz Fr. 615.—, C) echt Nussbaum Fr. 665.—.

Name:

Adresse:

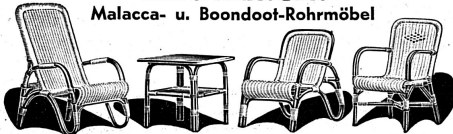
Möbel-Pfister
A.G.

ZÜRICH

Abteilung
Hoteleinrichtungen

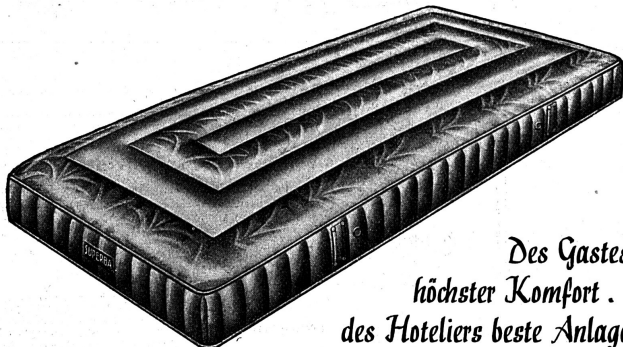
KIRCHBERGER

Malacca- u. Boondoot-Rohrmöbel



sind billig, modern und erstklassig

CUVENIN-HÜNI & Cie., Rohrmöbelfabrik, KIRCHBERG (Kt. Bern), mit Filiale in Brugg
Verlangen Sie unsern unverbindlichen Vertreterbesuch.



Des Gastes
höchster Komfort . .
des Hoteliers beste Anlage

bieten die berühmten, patentierten

Superba - Innenfeder - Matratzen

Ein Drittel ihrer Zeit verbringen Ihre Gäste im Bett, darum ist neben guter Küche und Keller das Bett bzw. die Matratze eines der wichtigsten Bestandteile des erfolgreichen Hotels.

Die bekannte Superba-Matratze besitzt einen Komfort der den Schlaf und die Ruhe Ihrer Gäste zu einem bisher unbekannten Genuss macht und ein begeistertes Lob seines Benützers gewährleistet. Dabei benötigt sie keine periodischen Auffrischungen mehr, kein tägliches Kehren, wird mittelst Ventilations-Oesen dauernd durchlüftet, behält immer ihre neue prächtige Form und ist im Preise nicht teurer als eine gewöhnliche Matratze.

ALLEIN-FABRIKANTEN UND PATENTINHABER:

STAPPDECKEN- U. MATRATZENFABRIK A.G., BÜRON (LUZERN)

Ausschneiden und einsenden!

AN STAPPDECKEN- UND MATRATZENFABRIK A.G. BÜRON (LUZERN)
Senden Sie mir sofort Gratis-Prospekte und Referenzenliste Ihrer Superba-Matratzen

Genaue Adresse:

Schweizer
Fabrikat



Auch Deine Augen
brauchen besseres Licht

*Licht ist
billiger,*

seitdem es die modernen
Osram-D-Lampen gibt.
Darum kann elektrisches Licht
heute viel reichlicher verwendet
werden. Man macht hierdurch
den nimmer rastenden Augen
ihre schwere Arbeit leichter.
Verlangen Sie immer innen-
mattierte Osram-D-Lampen.

OSRAM-D

Die Dekalumen-Lampe mit dem Garantiestempel
für den geringen Wattverbrauch

Die **Wiederholung**
vervielfacht die Wir-
kung Ihrer Inserate!



Für Festtage und Anlässe:

Praktische Neujahrsgeschenke für Ihre Gäste
Aparte Saalgirlanden, Tanzabzeichen u. Scherz-
artikel, Papierlaternen (neue Form), Alterneue
Papiermützen (auch Stoff), Neureiten für Co-
tillon, Ballons in neuesten Formen.

Günstige Bezugsquelle direkt beim Importeur
Reklamehaus S. Zucker, Mythenquai 22, Zürich.
Gef. sofort Offerten verlangen, da lange Lieferfristen.

Fleischkonservenfabrik

Unübertrefflich

sind meine saftigen, zarten, „mild-pikanten“

**Modell- und
Dosen-Schinken**

und Dosen-Zungen.

(Spezial-Offerte verlangen)

JULES BAGHMANN
Luzern

Hotelier!

Wenn schöne Teppiche die Böden Ihrer Halle, Ihres Salons, Ihrer Schlafzimmer schmücken, fühlen sich Ihre Gäste grad noch mal so wohl und kehren gerne wieder. Die Läufer, Salon-Teppiche, Bettvorlagen und Waschtischmatten aus ENNENDA haben ihren Weg schon in unzählige Schweizer Hotels gefunden — dank ihrer starken Gewebe, leuchtenden Farben, aparten Muster und ihren vorteilhaften Preisen. • Verlangen Sie von Ihrem Teppichhändler Offerte für Bouclé, Tournay, Axminster und Schweizer-Orient.

ENNENDA

DER GUTE STARKE SCHWEIZER TEPPICH